windenergie bringt's W.E.B

Beilage I

WEB Windenergie AG

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis:

- Bilanz zum 31. Dezember 2019
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019
- Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2019
- Anlagenspiegel
- Beteiligungsübersicht
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.316.120,69	1.006.564,60
2. Firmenwert	179.087,23	508.652,05
	1.495.207,92	**1.515.216,65**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.579.131,81	8.730.863,93
2. Technische Anlagen und Maschinen	63.135.276,85	73.261.915,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.361.939,49	1.854.922,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.307.846,15	4.209.711,79
	80.384.194,30	**88.057.413,55**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.602.956,20	58.149.417,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.439.217,37	1.901.321,80
3. Beteiligungen	1.190.520,43	1.166.253,92
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	72.421,70
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	156.993,84	156.993,84
	59.389.687,84	**61.446.409,17**
	141.269.090,06	**151.019.039,37**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Ersatzteile	3.271.568,77	3.496.566,66
	3.271.568,77	**3.496.566,66**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**63.634.772,49**	**54.982.449,88**
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 8.107.744,97, Vorjahr: TEUR 7.912		
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	107.800,00	118.500,00
	107.800,00	**118.500,00**
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**7.226.985,26**	**5.999.110,02**
	74.241.126,52	**64.596.626,56**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**229.255,18**	**110.755,55**
D. Aktive latente Steuern	**965.920,60**	**857.267,78**
	216.705.392,36	**216.583.689,26**

Passiva EUR	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes, abgerufenes und eingezahltes Grundkapital	28.845.300,00	28.845.300,00
	28.845.300,00	**28.845.300,00**
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	23.596.066,55	23.596.066,55
	23.596.066,55	**23.596.066,55**
III. Gewinnrücklagen		
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	7.695.268,41	7.695.268,41
	7.695.268,41	**7.695.268,41**
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag EUR 765.905,40; Vorjahr: TEUR 285	**6.656.401,99**	**5.958.059,40**
	66.793.036,95	**66.094.694,36**
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	**1.224.002,53**	**1.251.986,27**
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	6.628.964,29	5.623.846,44
	6.628.964,29	**5.623.846,44**
D. Verbindlichkeiten	**141.171.804,57**	**143.612.856,96**
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 37.997.068,61, Vorjahr TEUR 42.644 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 103.174.735,96, Vorjahr: TEUR 100.969 davon aus Steuern: EUR 118.171,36, Vorjahr: TEUR 97 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 170.441,05, Vorjahr: TEUR 134		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	**887.584,02**	**305,23**
	216.705.392,36	**216.583.689,26**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

EUR	2019	2018
1. Umsatzerlöse	35.320.453,93	32.288.810,61
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	*621.966,10*	*3.120,92*
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	*91.151,58*	*73.303,52*
c) Übrige	*145.320,39*	*295.492,86*
	858.438,07	371.917,30
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	*-3.221.181,14*	*-2.016.802,47*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*-6.986.744,80*	*-6.718.909,90*
	-10.207.925,94	-8.735.712,37
4. Personalaufwand		
a) Löhne	*-814.812,53*	*-647.002,87*
b) Gehälter	*-5.886.178,52*	*-4.457.628,89*
c) Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	*-92.714,12*	*-76.348,84*
d) Aufwendungen für Altersversorgung	*-66.000,01*	*-66.000,01*
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	*-1.617.189,82*	*-1.293.548,09*
f) Sonstige Sozialaufwendungen	*-80.884,53*	*-58.457,95*
	-8.557.779,53	-6.598.986,65
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	*-11.963.890,80*	*-11.792.482,75*
	-11.963.890,80	-11.792.482,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	*-150.769,62*	*-89.177,23*
b) Übrige	*-5.782.319,56*	*-3.830.242,56*
	-5.933.089,18	-3.919.419,79
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	**-483.793,45**	**1.614.126,35**

EUR	2019	2018
Übertrag:	**-483.793,45**	**1.614.126,35**
8. Erträge aus Beteiligungen	11.014.232,76	8.172.647,82
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.877.088,80; Vorjahr: TEUR 7.990		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37.895,57	41.770,95
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.108.578,71	774.327,81
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 848.622,35; Vorjahr: TEUR 575		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.078,30	25.887,67
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-8.430,01	-43.863,59
davon aus Abschreibungen EUR 35.416,45; Vorjahr: TEUR 35		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.225.556,18	-5.070.842,64
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 81.977,68; Vorjahr: TEUR 60		
14. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 13 (Finanzergebnis)	**6.927.799,15**	**3.899.928,02**
15. Ergebnis vor Steuern	**6.444.005,70**	**5.514.054,37**
16. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	**-553.509,11**	**159.212,28**
davon latente Steuern EUR 108.652,82; Vorjahr: TEUR 142		
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	**5.890.496,59**	**5.673.266,65**
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	765.905,40	284.792,75
19. Bilanzgewinn	**6.656.401,99**	**5.958.059,40**

windenergie bringt's W.E.B

Anhang zum Jahresabschluss 31.12.2019

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Beträge lauten auf EURO, sofern keine gesonderte Angabe erfolgt.

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der WEB Windenergie AG (Kurz: W.E.B oder WEB AG) wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend der geltenden Fassung des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel gem. § 222 Abs. 2 UGB), aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet, Bewertungseinheiten werden ausschließlich bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen gebildet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2019 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 40 Jahren zugrunde gelegt.

Software	2 - 4 Jahre	25,00 % - 50,00 %
Firmenwert	10 - 15 Jahre	6,67 % - 10,00 %
Wasserrecht	40 Jahre	2,50 %

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Für Firmenwerte, die ab 1.1.2016 entstanden sind, wird die voraussichtliche Nutzungsdauer gemäß der gesetzlichen Vermutung mit 10 Jahren angenommen, da keine andere verlässliche Schätzung möglich war. Für Firmenwerte, die vor dem 1.1.2016 zugegangen sind, wird die bisherige Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren beibehalten, da dies der durchschnittlichen Nutzungsdauer der Anlagen entspricht, denen diese Firmenwerte zuzuordnen sind.

1.2. Sachanlagevermögen

Der Wertansatz von Sachanlagevermögen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis Euro 400) werden im Zugangsjahr sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wurde generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibung wird pro *rata temporis* durchgeführt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Bürogebäude	50 Jahre	2,00 %
Hallenneubau	33 Jahre	3,00 %
Windkraftanlagen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Wasserkraftwerke	15 - 30 Jahre	3,33 % - 6,67 %
Technische Anlagen und Maschinen	12 - 16 Jahre	6,25 % - 8,33 %
Andere Anlagen	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 12 Jahre	8,33 % - 50,00 %

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

1.3. Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Wenn der Wert nach außerplanmäßiger Abschreibung wieder steigt, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Im Vorjahr wurden Abschreibungen bei Beteiligungen in Höhe von TEUR 35 vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Die Bewertung der Hilfs-, Betriebsstoffe und Ersatzteile erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten oder beizulegendem Wert am Bilanzstichtag. Die Anschaffungskosten werden nach dem gleitenden Durchschnittspreis ermittelt.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn der Wert nach Abschreibung wieder steigt.

3. Rückstellungen

3.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

Verpflichtungen zum Abbruch bzw. zur Rekultivierung der Erzeugungsstandorte sind in den Pacht- sowie Bestandverträgen mit den Grundstückseigentümern festgehalten. Aufgrund dieser Verpflichtungen werden Abbruchkostenrückstellungen, welche mit einem Zinssatz von 2 % auf den Barwert abgezinst wurden, gebildet.

Weiterhin folgt der Ansatz einer Ansammlungs-/Verteilungsrückstellung anstelle einer Vollrückstellung unter Verweis auf einschlägige Literatur. Denn die mit einer Vollrückstellung einhergehende, sofortige und vollständige Aufwandswirksamkeit widerspräche dem Ziel einer periodengerechten Gewinnermittlung und würde beim Erstansatz die Ertragslage stark verzerren. Durch eine Ansammlungsrückstellung erfolgt dagegen eine verursachungsgerechte Aufwandszuordnung.

Ansammlungs-/Verteilungsrückstellungen sind Rückstellungen für Verpflichtungen, die zwar rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen (z.B. Rückbauverpflichtungen), deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstreckt. In diesen Fällen ist es sachgerecht, eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags vorzunehmen. Im Falle eines ungleichmäßigen Verlaufs der wirtschaftlichen Vorteile ist die Verteilung der Aufwendungen entsprechend zu modifizieren. Sofern in Zukunft keine wirtschaftlichen Vorteile mehr zu erwarten sind, ist die Rückstellung unter Berücksichtigung einer erforderlichen Abzinsung sofort in voller Höhe zu passivieren.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Im Berichtsjahr wurden die latenten Steuern in Höhe von EUR 108.652,82 angepasst und werden zum Stichtag mit einem Wert von EUR 965.920,60 ausgewiesen.

7. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt; vgl. auch Abschnitt II Ausweisänderungen.

8. Finanztermingeschäfte

Die zu den Stichtagen 31. Dezember 2018 bzw. 2019 bestehenden Finanztermingeschäfte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Derivate mit Sicherungsbeziehung

		Marktwerte		Anmerkung
		31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR	
1)	Zinsswap Raiffeisenbank International EUR 7,5 Mio	0,00	-1.687,99	*2019 ausgelaufen*
2)	Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 13,5 Mio	-283.877,77	-339.974,86	*2012 abgeschlossen*
3)	Zinsswap Erste Bank EUR 13,6 Mio	-416.864,78	-395.118,50	*2014 abgeschlossen*
4)	Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 14,8 Mio	-447.854,72	-426.667,08	*2014 abgeschlossen*
5)	Zinsswap UniCredit Bank Austria EUR 6,7 Mio	-176.243,38	-174.620,65	*2014 abgeschlossen*
6)	Fremdwährungsforward Oberbank CAD 6,0 Mio	0,00	95.021,53	*2019 ausgelaufen*
	Summe	**-1.324.840,65**	**-1.243.047,55**	

Bei Zinsswaps wird der Barwert der zu zahlenden Zinsen dem der zu empfangenden Zinsen gegenübergestellt und daraus der Marktwert berechnet. Bei Fremdwährungsforwards wird der Marktwert aus der Gegenüberstellung des zu zahlenden Umrechnungskurses mit dem Bewertungskurs berechnet.

Für Derivate mit Sicherungsbeziehungen wurde zu den Stichtagen keine Rückstellung dotiert, da eine Bewertungseinheit mit bestehenden Finanzverbindlichkeiten gebildet wird. Die Voraussetzungen zur Bildung dieser Bewertungseinheit hinsichtlich dokumentierter Widmung, qualitativer Eignung des Grundgeschäftes/des Sicherungsinstruments (Währung, planmäßiger Laufzeit etc), Absicherungsbedarf, Absicherungsstrategie liegen vor. Als Grundgeschäft wird ein Portfolio aus verschiedenen Finanzverbindlichkeiten angesetzt.

Bei Bildung dieser Bewertungseinheit wird von der weiteren Erfüllung von in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Finanzkennzahlen durch W.E.B ausgegangen. Falls diese Annahme nicht eintreten sollte, besteht das Risiko, dass die Sicherungsbeziehung (teilweise) aufgelöst wird. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht, die zwischen 80% und 125% liegen muss. Da dies erfüllt ist, wird die Sicherungsmaßnahme als effektiv angesehen.

Folgende Geschäfte waren per 31.12.2019 abgeschlossen:

ad 1) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 7,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 1.7.2019 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,1225 %). Das Finanzinstrument ist im Jahr 2019 ausgelaufen.

ad 2) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,5 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,60%). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2019 EUR -283.877,77.

ad 3) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 13,6 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,2775 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2019 EUR -416.864,78.

ad 4) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 14,8 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,29 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2019 EUR -447.854,72.

ad 5) Zinsswap über einen Grundbetrag von EUR 6,7 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 30.6.2026 wurde im Jahr 2014 abgeschlossen. Der Nominalbetrag des Zinsswaps verringert sich in gleicher Höhe wie die Finanzverbindlichkeit mit der dieser Swap eine Sicherungsbeziehung eingeht. Mit diesem Geschäft wechselt die WEB AG variable Zinsen (3-Monats-EURIBOR) gegen fixe Zinsen (1,24 %). Der beizulegende Zeitwert des Finanzinstruments beträgt zum 31.12.2019 EUR -176.243,38.

ad 6) Fremdwährungsforward über einen Grundbetrag von CAD 6,0 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 29.5.2019 wurde im Jahr 2018 abgeschlossen. Mit diesem Geschäft sichert die WEB AG das Risiko der Fremdwährungsumrechnung CAD/EUR ab. Das Finanzinstrument ist im Jahr 2019 ausgelaufen.

II. Ausweisänderungen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Ausweisänderungen im Vergleich zum Vorjahr durchgeführt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Software, Nutzungsrechte, Firmenwerte (aus Umgründungen) und das Wasserrecht von Imst ausgewiesen.

Im Bereich der Software und dem Wasserrecht wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 127.600,10 (Vorjahr EUR 92.553,31) vorgenommen.

Die Firmenwerte wurden planmäßig mit EUR 329.564,82 (Vorjahr EUR 345.249,23) abgeschrieben.

1.2. Sachanlagen

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt EUR 2.612.147,79 (Vorjahr EUR 2.604.633,79).

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 11.506.725,88 (Vorjahr EUR 11.354.680,21) vorgenommen.
Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr nicht vorgenommen.

In Bau befindliche Anlagen werden mit EUR 4.307.846,15 (Vorjahr EUR 4.209.711,79) ausgewiesen und betreffen Bau-, Planungs- und Projektierungskosten für neue Projekte diverser Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen im Inland. Im Berichtsjahr erfolgte eine Projektabschreibung als Anlagenabgang in Höhe von EUR 390.683,77 (Vorjahr EUR 167.150,55).

1.3. Finanzanlagen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an verbundenen Unternehmen:
100,00 % WEB Windenergie Deutschland GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB Windenergie Loickenzin GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB Vetrna Energie s.r.o. (Tschechische Republik)
100,00 % Friendly Energy s.r.o. (Tschechische Republik)
100,00 % WEB Energie du Vent SAS (Frankreich)
100,00 % Parc Eolien de Champigneul-Pocancy SAS (Frankreich)
100,00 % Regenerative Energy Bulgaria EOOD (Bulgarien)
100,00 % WEB Italia Energie Rinnovabili S.r.l. (Italien)
100,00 % WEB Wind Energy North America Inc. (Kanada)
100,00 % WEB USA Inc. (Vereinigte Staaten von Amerika)
75,00 % WEB Windpark GmbH & Co KG
70,00 % WEB PV GmbH & Co KG
70,00 % WEB PV GmbH
70,00 % Les Gourlus Holding SAS (Frankreich)
100,00 % Parc eolién des Portes du Cambresis (Frankreich)
70,00 % CEPE Bel Air Nord SAS (Frankreich)
70,00 % Parc eolién des Vallees (Frankreich)
70,00 % Parc eolién des Vents du Serein (Frankreich)
70,00 % Parc eolién du Pays Blancourtien (Frankreich)
51,00 % WEB Traisenwind GmbH
100,00 % WEB DHW Wind GmbH
100,00 % WEB DHW Wind GmbH & Co KG
80,00 % WEB Grid SASU (Frankreich)
70,00 % Società Elettrica Ligure Toscana s.r.l. (Italien)
100,00 % ELLA GmbH & Co. KG
100,00 % ELLA Verwaltungs GmbH
100,00 % WEB Conza s.r.l. (Italien)
100,00 % Arsolar s.r.l. (Italien)
100,00 % Societá di Gestione impianti fotovoltaici s.r.l. (Italien)
100,00 % WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH (Deutschland)
100,00 % WEB DGHS Verwaltungs GmbH
100,00 % W.E.B Parc éolién Autour des Carrières (Frankreich)

Beteiligungen an Personengesellschaften:
17,56 % Weinviertler Energie GmbH & Co KG (Österreich)
49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH & Co KG (Österreich)

Beteiligungen an Kapitalgesellschaften:
20,00 % Tauernwind Windkraftanlagen GmbH (Österreich)
49,00 % Sternwind Errichtungs- u. Betriebs GmbH (Österreich)
50,00 % WEB Windenergie Brandenburg GmbH (Deutschland)
75,00 % WEB ARIANO SRL (Italien)
5,00 % oekostrom AG (Österreich)
0,33 % Windkraft Simonsfeld AG (Österreich)

Die Angaben gemäß § 238 Z 2 UGB finden sich im Beteiligungsspiegel: siehe Anlage 2.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich per 31.12.2019 wie folgt zusammen:

1.850	Stk. Oberbank AG Aktien
10	Stk. Genossenschaftsanteile BfG Eigentümer/innen und Verwaltungsgenossenschaft eG

Von den ausgewiesenen Buchwerten der Wertpapiere sind EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0) verpfändet.

In den Finanzanlagen sind Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten. Die Ausleihungen betreffen ein Darlehen an die kanadische Tochtergesellschaft WEB Wind Energy North America Inc sowie ein Darlehen an die italienische Tochtergesellschaft WEB Conza s.r.l. Die Laufzeiten betragen über ein Jahr.

Weiters war im Vorjahr in den Finanzanlagen eine unverzinste Ausleihung an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 73.500,00 enthalten. Diese wurde abgezinst auf einen Barwert von EUR 72.421,70. Diese Position wurde im Berichtsjahr in voller Höhe getilgt.

Die Zugänge zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen im Geschäftsjahr 2019 betreffen die WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH, die WEB DGHS Verwaltungs GmbH, die W.E.B Parc éolién Autour des Carrières und die WEB ARIANO SRL.

Aufgrund der Veräußerung von 50 % der Anteile der WEB Windenergie Brandenburg GmbH (vormals: WindSale Holding GmbH) im Berichtsjahr erfolgte ein Ausweis von einem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und einem Zugang der verbleibenden 50 % der Anteile unter Beteiligungen.
Weiters wurden die in die WEB Windenergie Deutschland GmbH eingelegten 0,63 % der Anteile an der ARGE-Netz Energie GmbH & Co. KG in Höhe von 29.626,00 EUR im Anlagevermögen als Zugang bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und als Abgang bei den Beteiligungen dargestellt.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

2.1.1. Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Bestand der Ersatzteile und Betriebsstoffe veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 3.496.566,66) auf EUR 3.271.568,77.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2019 EUR	2018 EUR	2019 EUR	2018 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.866.727,70	5.108.480,51	0,00	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	44.393.197,29	47.192.823,90	8.010.054,98	7.788.985,32
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.710.237,56	1.141.796,27	97.689,99	122.545,37
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.664.609,94	1.539.349,20	0,00	0,00
	63.634.772,49	54.982.449,88	8.107.744,97	7.911.530,69

2.2.1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

Die gesamten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 44.393.197,29 (Vorjahr EUR 47.192.823,90), davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.862.153,09 (Vorjahr EUR 1.131.859,35) und auf sonstige Forderungen EUR 42.531.044,20 (Vorjahr EUR 46.060.964,55).

2.2.2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betragen EUR 11.710.237,56 (Vorjahr EUR 1.141.796,27), davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 48.384,82 (Vorjahr EUR 46.801,58). Der Restbetrag betrifft sonstige Forderungen.

2.2.3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Die sonstigen Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Vorauszahlungen Körperschaftsteuer	943.558,97	678.776,17
Forderung Erstattung Ausgleichsenergiekosten	160.000,00	0,00
Rückdeckungsversicherungen/Rückbausicherungen	151.389,36	151.389,36
Umsatzsteuerforderung	141.120,81	304.123,80
Verrechnungskonten	110.000,00	251.909,59
Rückerstattung Netzzutritt	90.900,00	0,00
Diverse Steuerrückerstattungen	34.828,34	30.742,52
geleistete Anzahlungen	26.160,00	0,00
Darlehen WKA Eschenau GmbH	4.570,77	4.025,73
Vorsteuerrückerstattung EU	1.632,62	20.732,81
Sonstige	449,07	97.649,22
	1.664.609,94	1.539.349,20

Die Forderungen aus der Umsatzsteuer in Höhe von EUR 141.120,81 werden erst nach dem Stichtag zahlungswirksam. Weiters sind in dieser Position keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Posten werden mit EUR 219.645,51 (Vorjahr EUR 110.755,55) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden. Weiters umfasst diese Position Disagio in Höhe von EUR 9.609,67 (Vorjahr EUR 0,00).

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Sachanlagen	3.806.451,08	3.253.823,17
Finanzinvestitionen	235.024,17	244.943,28
Finanzverbindlichkeiten	77.505,12	86.899,68
Langfristige Rückstellungen	413.619,46	398.166,67
Kurzfristige Verbindlichkeiten	133.853,28	110.831,20
Unversteuerte Rücklagen	-802.770,76	-802.770,76
Verlustvorträge	0,00	137.177,87
	3.863.682,35	3.429.071,11
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	965.920,60	857.267,78
Davon ergebnisneutral gemäß RÄG 2014	-200.692,69	-200.692,69

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2019	2018
Stand zum Beginn des Geschäftsjahres	857.267,78	714.980,86
Erfolgswirksame Veränderung	108.652,82	142.286,92
Stand am 31.12	965.920,60	857.267,78

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die steuerlichen Verlustvorträge verbraucht. Somit bestehen zum Stichtag keine aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen.

5. Eigenkapital

5.1. Grundkapital

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG in Höhe von EUR 28.845.300,00 ist in 288.453 Stück Namensaktien zerlegt.

5.2. Kapitalrücklagen

5.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage beträgt EUR 23.596.066,55 (Vorjahr EUR 23.596.066,55).

5.3. Gewinnrücklagen

5.3.1. Freie Rücklagen

Die Summe der freien Rücklage beträgt EUR 7.695.268,41 (Vorjahr EUR 7.695.268,41).

5.4. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2019 beläuft sich auf EUR 6.656.401,99 (Vorjahr EUR 5.958.059,40).

In diesem Betrag ist nach der in der Hauptversammlung im Mai 2019 beschlossenen Ausschüttung in Höhe von EUR 18,00 pro Aktie (EUR 5.192.154,00) für das Geschäftsjahr 2018 ein verbleibender Gewinnvortrag aus dem Jahr 2018 in Höhe von EUR 765.905,40 enthalten.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Stand 1.1.2019	Zuweisung	Auflösung	Stand 31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR
1.251.986,27	43.930,58	71.914,32	1.224.002,53

7. Rückstellungen

7.1. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	2.063.801,91	1.461.479,22
Rechts-/Prüfungs- und Beratungskosten	201.550,00	204.000,00
ausstehende Rechnungen	135.575,00	91.275,06
Rückstellung für Abbruchkosten	4.228.037,37	3.867.092,16
	6.628.964,29	5.623.846,44

8. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar.

			Restlaufzeit		
		Summe	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2019	51.888.552,59	7.721.216,63	30.130.277,00	14.037.058,96
	2018	62.864.729,52	20.595.765,85	27.149.086,59	15.119.877,09
Anleihen	2019	73.347.800,00	14.340.400,00	41.478.500,00	17.528.900,00
	2018	75.087.400,00	16.387.600,00	43.694.400,00	15.005.400,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2019	2.039.959,94	2.039.959,94	0,00	0,00
	2018	1.778.249,33	1.778.249,33	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2019	12.451.170,66	12.451.170,66	0,00	0,00
	2018	2.625.550,04	2.625.550,04	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2019	60.304,66	60.304,66	0,00	0,00
	2018	51.874,66	51.874,66	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2019	1.384.016,72	1.384.016,72	0,00	0,00
	2018	1.205.053,41	1.205.053,41	0,00	0,00
Gesamt	2019	141.171.804,57	37.997.068,61	71.608.777,00	31.565.958,96
	2018	143.612.856,96	42.644.093,29	70.843.486,59	30.125.277,09

8.1. Anleihe

Anleihe	Zinsen fix	Laufzeit Ende	Form	Nennwert	Ausgabe-kurs	Ausgabebetrag	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
Anleihe 2013-2023	5,5%	08.04.2023	endfällig	1.000,00	100%	6.391.000,00	6.391.000,00	6.391.000,00
Anleihe 2013-2023	5,25%	08.04.2023	teiltilgend	1.000,00	100%	10.211.000,00	4.084.400,00	5.105.500,00
Anleihe 2014-2019	3,5%	06.10.2019	endfällig	1.000,00	100%	10.566.000,00	0,00	10.566.000,00
Hybridanleihe 2014	6,5%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	4.438.000,00	2.219.000,00	2.662.800,00
Anleihe 2015-2020	2,75%	17.12.2020	endfällig	1.000,00	100%	7.054.000,00	7.054.000,00	7.054.000,00
Anleihe 2015-2025	4 %	17.12.2025	teiltilgend	1.000,00	100%	8.532.000,00	5.119.200,00	5.972.400,00
Hybridanleihe 2015	6,5%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.727.000,00	4.036.200,00	4.708.900,00
Anleihe 2016-2021	2,5%	26.09.2021	endfällig	1.000,00	100%	6.963.000,00	6.963.000,00	6.963.000,00
Anleihe 2016-2026	3,75%	26.09.2026	teiltilgend	1.000,00	100%	6.872.000,00	4.810.400,00	5.497.600,00
Hybridanleihe 2016	6,25%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	6.349.000,00	4.444.300,00	5.079.200,00
Anleihe 2018-2028	2,25%	25.09.2028	teiltilgend	1.000,00	100%	5.088.000,00	4.579.200,00	5.088.000,00
Hybridanleihe 2018	4,5%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.999.000,00	8.999.100,00	9.999.000,00
Anleihe 2019-2029	2,25%	26.06.2029	teiltilgend	1.000,00	100%	4.989.000,00	4.989.000,00	0,00
Hybridanleihe 2019	4,5%	unbestimmt	teiltilgend	1.000,00	100%	9.659.000,00	9.659.000,00	0,00
							73.347.800,00	**75.087.400,00**

Wenn die WEB Windenergie AG eine Ausschüttung durchführt, sind auch die Zinszahlungen und Teiltilgungen von je einem Zehntel des Nennbetrags der Hybridanleihen fällig. Somit sind die Laufzeiten dieser Teilschuldverschreibungen nicht festgelegt.

8.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10.976.176,93 auf EUR 51.888.552,59.

Zur Besicherung der für die Errichtung der Windkraftanlagen aufgenommenen Kredite wurden teilweise die projektgegenständlichen Windkraftanlagen verpfändet und Forderungen aus Stromlieferverträgen abgetreten. Als weitere Sicherheiten dienen vinkulierte Versicherungen und Eintrittsrechte in Nutzungs-, Bestand- und Dienstbarkeitsverträge.

Weiters wurden für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Gesellschaftsanteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Per 31.12.2019 bestand ein Fremdwährungskredit in US Dollar in Höhe von 2.625.000,00 USD (Vorjahr: TUSD 2.975). Im Vorjahr bestand weiters ein Fremdwährungskredit in Schweizer Franken in Höhe von 116.857,72 CHF, welcher im Berichtsjahr vollständig getilgt wurde.

Der Umrechnungskurs für den US Dollar betrug per 31.12.2019 USD/ EUR 1,1234.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden dingliche Sicherheiten in Form von (Höchstbetrags)Hypotheken in Höhe von TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 1.092) bestellt.

8.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 9.825.620,62 und betragen zum 31.12.2019 EUR 12.451.170,66, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 15.175,08 (Vorjahr EUR 59.750,86).

8.4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, veränderten sich um EUR 8.430,00 auf EUR 60.304,66, davon entfallen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00).

8.5. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Abgrenzung der Zinsen der Anleihen und aus den Verbindlichkeiten gegenüber Abgabebehörden:

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
Abgrenzung Zinsen Anleihen	1.075.481,58	960.935,25
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	170.441,05	134.356,60
Verbindlichkeiten Finanzamt	118.171,36	96.783,52
Übrige	19.922,73	12.978,04
	1.384.016,72	1.205.053,41

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 288.612,41 (Vorjahr TEUR 231) enthalten, die erst nach dem Stichtag zahlungswirksam werden.

9. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 887.584,02 (im Vorjahr EUR 305,23) und beinhaltet abgegrenzte Stromverkaufserlöse sowie Wartungsvertragserlöse.

10. Haftungsverhältnisse

Haftungen für verbundene Unternehmen:

Kreditbürgschaften für

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
WEB Windenergie Deutschland GmbH	3.562.785,93	3.312.785,93
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	2.000.000,00	2.000.000,00
WEB Vetrna Energie s.r.o	1.291.168,57	3.470.506,98
Friendly Energy s.r.o.	218.913,81	216.224,62
WEB Italia Energie Rinnovabili SRL	8.646.093,68	10.254.605,02
Società Elletrica Ligure Toscana s.r.l.	2.121.081,10	0,00
WEB Grid SASU	540.000,00	540.000,00
	18.380.043,09	19.794.122,55

Haftungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die an der TAUERNWIND Windkraftanlagen GmbH gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 20,00 % (EUR 7.000,00) wurden an die das Repowering des Tauernwindparks finanzierende Bank verpfändet.

11. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich für den Kraftwerkspark auf EUR 3.569.858,00 (im Vorjahr EUR 4.999.411,81), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 684.291,00 (Vorjahr EUR 2.081.685,84). Diese betreffen zur Gänze Pachtaufwendungen.

Die finanziellen Verpflichtungen aus der Nutzung von sonstigen in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre belaufen sich auf EUR 147.606,65 (im Vorjahr EUR 109.799,56), davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr EUR 78.052,08 (Vorjahr EUR 58.331,52).

Zum Bilanzstichtag besteht kein kontrahiertes Bestellobligo (Vorjahr: TEUR 0). Betreffend Finanzanlagen bestehen keine offene Einzahlungsverpflichtungen (im Vorjahr EUR 0,00).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	2019 EUR	2018 EUR
Erlöse Stromerzeugung	29.663.005,09	27.231.524,11
Erlöse aus Konzerndienstleistungen/-verrechnungen	4.465.101,90	3.976.171,30
Erlöse aus Dienstleistungen und Lieferungen mit Dritten	979.805,93	903.046,13
Mieterlöse	108.532,41	79.461,50
Sonstige	104.008,60	98.607,57
Summe	**35.320.453,93**	**32.288.810,61**

2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst neben den übrigen betrieblichen Erträgen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Forderungswertberichtigungen. Der erhebliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Verkauf der Windkraftanlage am Standort Parndorf, der sich auf die Position Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen und auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auswirkt.

2.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 145.320,39 (Vorjahr EUR 295.492,86) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	71.914,32	52.927,80
Erträge aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen	42.406,07	222.614,54
Versicherungsentschädigungen, sonstige Entschädigungen und Zuschüsse	30.000,00	3.682,32
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln	0,00	16.268,20
Summe	**145.320,39**	**295.492,86**

3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen im Geschäftsjahr EUR 10.207.925,94 (Vorjahr EUR 8.735.712,30).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von EUR 6.986.744,80 (Vorjahr EUR 6.718.909,90) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reparatur, Wartung, Leasing, Pacht und Strombezug für die Kraftwerke, Netzdienstleistungsentgelte und Aufwendungen zur Weiterverrechnung zusammen.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.958.792,88 auf EUR 8.557.779,53 erhöht.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	106	89
Arbeiter	15	13
Angestellte	91	76

Der ausgewiesene Aufwand für Altersversorgung betrifft ausgelagerte und rückgedeckte beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Da die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung exakt die Verpflichtung aus der Pensionszusage decken, ergibt sich aus der Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung keine Pensionsrückstellung.

Der Aufwand für Abfertigungen betrifft zur Gänze Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen.

5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr EUR 11.963.890,80 und erhöhten sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 171.408,05.
Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1. Steuern, soweit nicht Steuern vom Einkommen oder Ertrag

Die nicht ertragsabhängigen Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 150.769,62 (Vorjahr EUR 89.177,23) und beinhalten diverse Gebühren an das Land NÖ, Gebühren für Dienstbarkeitsverträge, Gerichtsgebühren, Gebühren für Genehmigungen, Gebühren für die Begebung der Anleihen und Grundsteuern.

6.2. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 5.782.319,56 und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1.952.077,00. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Entschädigungen Grundbesitzer, Abschreibungen von Forderungen, Instandhaltungen, Miete und Leasingaufwendungen, Marketing- und Werbungskosten, Beratungsaufwand, Aus- und Fortbildung, Betriebsversicherungen, Prüfungsaufwand, Stromaufwendungen sowie aus Aufwendungen im Zusammenhang mit nicht mehr weiterverfolgten Projekten:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Instandhaltung, Wartung, Reparaturen, Abbruchkosten	1.382.568,33	839.922,13
Rechts-/Prüfungs- und Beratungsaufwand	950.935,65	694.327,65
Werbeaufwand	607.665,08	407.124,10
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	426.735,54	173.845,80
Reiseaufwendungen	368.372,73	276.230,77
KFZ-Aufwand	341.734,68	281.002,20
Versicherungsaufwand	321.215,12	312.593,28
Periodenfremde Aufwendungen	310.022,00	0,00
Projektierungskosten	191.948,90	165.564,93
Aus- und Weiterbildung	149.371,48	119.205,18
Büro- und Telekommunikationsaufwand	144.415,67	116.158,66
Aufsichtsratsvergütungen	140.000,00	140.000,00
bezogene Dienstleistungen	131.276,28	128.080,80
Transportaufwand	116.551,58	23.700,52
Mitgliedsbeiträge	40.072,43	36.862,82
Forderungswertberichtigungen, -abschreibungen	22.802,59	48.131,87
Mietaufwand	7.492,26	32.285,12
Übrige	129.139,24	35.206,73
Summe	**5.782.319,56**	**3.830.242,56**

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Niederösterreich GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft und deren Netzwerkgesellschaften betragen in Summe EUR 80.366,46 (Vorjahr TEUR 88,0), davon entfallen EUR 22.000,00 (Vorjahr TEUR 21,0) auf die Prüfung des Einzelabschlusses und EUR 48.000,00 (Vorjahr TEUR 45,2) auf die Prüfung des Konzernabschlusses samt

Berichterstattung gemäß Art. 11 EU-VO sowie EUR 10.366,46 (Vorjahr TEUR 21,8) auf sonstige Leistungen.

7. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt EUR -483.793,45 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.097.919,80 verändert.

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit EUR 6.927.799,15 nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von EUR 3.027.871,13.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen Erträge aus dem Tochterunternehmen WEB Windenergie Deutschland GmbH (TEUR 4.200; Vorjahr: TEUR 4.200), der WEB Vetrna Energie sro (TEUR 654, Vorjahr: TEUR 830), der WEB Windpark GmbH & Co KG (TEUR 2.100, Vorjahr: TEUR 2.925), der WEB DHW Wind GmbH & Co KG (TEUR 3.900, Vorjahr: TEUR 0) und der WEB PV GmbH & Co KG (TEUR 23, Vorjahr: TEUR 35) ausgewiesen.

Im Posten Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen sind Zuschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3) enthalten. Im Vorjahr enthielt dieser Posten auch Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 23.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind Verlustanteile an Personengesellschaften in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 8) erfasst. Im Vorjahr enthielt diese Position auch Abschreibungen von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 35.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind neben den Zinsaufwendungen auch realisierte Fremdwährungsverluste aus Fremdwährungskrediten und Bankspesen ausgewiesen.

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 712.721,39 erhöht und beträgt im Geschäftsjahr 2019 EUR 553.509,11. Im Berichtsjahr sind in dieser Position Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 640.434,03, Körperschaftsteuer aus Vorperioden in Höhe von EUR 21.701,17 (Vorjahr: TEUR -17), Kapitalertragsteuer in Höhe von EUR 27,73 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten. Weiters enthält diese Position latente Steuern in Höhe von EUR -108.652,82 (Vorjahr: TEUR -142).

10. Bilanzgewinn, Ergebnisverwendungsvorschlag

Im Jahr 2019 wurde eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 5.192.154,00 (Vorjahr: EUR 6.922.872,00) vorgenommen. In der im Mai 2019 abgehalten Hauptversammlung der WEB Windenergie AG wurde eine Dividende in Höhe von EUR 18,00 pro Aktie (Vorjahr: EUR 24,00 pro Aktie) beschlossen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 beträgt EUR 6.656.401,99 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 698.342,59 auf Grund der bezahlten Dividende (TEUR 5.192) und des Jahresgewinnes (TEUR 5.890).
Da die jederzeit auflösbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags dem aktivierten latenten Steuerbetrag mindestens entsprechen, liegt keine Ausschüttungsbeschränkung des ausgewiesenen Bilanzgewinns vor. Für das Jahr 2020 wird voraussichtlich wieder eine Gewinnausschüttung vorgeschlagen. Über die Höhe der Ausschüttung je Aktie bestand bis zum Aufstellungszeitpunkts des Abschlusses kein Vorschlag.

V.Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

1.1. Vorstand

Im Geschäftsjahr 2019 waren folgende Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) tätig:

Herr Dr. Frank Dumeier, geb. am 29.3.1962 (Vorsitzender)
Herr DI Dr. Michael Trcka, geb. am 10.11.1970 (Finanzvorstand)

Diese vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einer Prokuristin bzw. einem Prokuristen.

1.2. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2019 aus folgenden Personen zusammen:

- Mag. Josef Schweighofer, geb. 26.8.1964; Aufsichtsratsvorsitzender
- Dr. Reinhard Schanda, geb. 16.1.1965; Stellvertretender des Aufsichtsratsvorsitzenden
- Dipl.-Ing. (FH) Stefan Bauer, geb. 20.9.1977; Mitglied
- Martin Zimmermann, geb. 23.12.1968; Mitglied
- Mag. Brigitte Ederer, geb. 27.2.1956; Mitglied

1.3. Prokurist

Als Prokuristen wurden mit 15.9.2008 Frau Claudia Bauer, geb. am 1.2.1983, mit 1.8.2016 Frau Mag. Stefanie Markut, geb. am 1.9.1977 und Herr Dipl. Ing. (FH) Roman Prager, geb. am 29.1.1976 bestellt. Sie vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied.

2. Dienstnehmer

Zum Bilanzstichtag waren 109 Angestellte (Vorjahr: 92) und 16 Arbeiter (Vorjahr: 14) beschäftigt.

3. Organbezüge

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2019 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 634,6 (2018: TEUR 592,0), davon 311,4 als ergebnisabhängige Bestandteile das Ergebnis des Jahres 2018 betreffend (2018: TEUR 273,6 das Ergebnis 2017 betreffend) und Zahlungen an Pensionskassen in Höhe von TEUR 66,0 (2017: TEUR 66,0). An Organe der Gesellschaft wurden 2019 keine Vorschüsse oder Kredite (Vorjahr: TEUR 0,0) gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2019 EUR 140.000,00 (Vorjahr: EUR 140.000,00) an Vergütungen.

Josef Schweighofer	EUR	40.000,00
Reinhard Schanda	EUR	29.000,00
Stefan Bauer	EUR	27.000,00
Martin Zimmermann	EUR	22.000,00
Brigitte Ederer	EUR	22.000,00
	EUR	140.000,00

4. Umrechnungskurse per 31.12.2019

Wir haben folgende Kurse für die Umrechnung für Fremdwährungsposten per 31.12.2019 angewandt:

Tschechische Kronen	CZK/EUR 25,408
US Dollar	USD/EUR 1,1234

5. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit verbundenen Unternehmen wird aus diversen Konzerndienstleistungen ein wesentlicher Anteil an den Umsatzerlösen erzielt. Für verbundene Unternehmen wurden gegenüber Dritten in erheblichen Umfang Garantien/Finanzierungszusagen abgegeben (vgl. Abschnitt Eventualverbindlichkeiten).

6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 Abs 1 Z 12 UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

7. Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gem § 238 Abs 1 Z 10 UGB

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte im Sinne des § 238 Abs 1 Z 10 UGB abgeschlossen.

8. Wechselseitige Beteiligungen

Es besteht eine wechselseitige Beteiligung mit der Windkraft Simonsfeld AG (0,33 %), diese hält 1.095 Aktien an der WEB AG.

9. Konzernabschluss

Die WEB Windenergie AG, Pfaffenschlag, stellt als Muttergesellschaft des WEB-Konzerns einen Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) auf. Die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht ab 2012. In den Jahren davor wurde dieser im Interesse der Aktionäre und der Fremdmittel bereitstellenden Institutionen bereits freiwillig erstellt. Eine Hinterlegung des Konzernabschlusses beim Firmenbuchgericht erfolgt.

10. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die W.E.B Gruppe treibt ihr Wachstum weiter voran. Im Jänner und Februar 2020 wurden im Rahmen der KMU Energiewendepartnerschaft drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamt-Leistung von 277,1 kWp in Litschau, Wieselburg und Wien in Betrieb genommen.

Für einen Photovoltaikpark, der von einer durch die WEB Windenergie AG gekauften Gesellschaft gehalten wird, wurde uns im Jänner 2020 das Ergebnis einer routinemäßigen Überprüfung der Rechtmäßigkeit des Tariferhalts mitgeteilt. Die von der Förderstelle angeforderten Dokumente wurden unter Beiziehung unserer anwaltlichen Vertretung beigestellt. Die finale Antwort der Förderstelle steht noch aus. Wir schätzen das Risiko einer Minderung oder eines Verlustes des geförderten Tarifs als gering ein.

Ende Jänner erhielt das Projekt Ariano, Italien, den Tarifzuschlag bei der aktuellen Ausschreibung. Mit insgesamt 20 Windkraftanlagen ist es nicht nur das größte Projekt der Ausschreibung, sondern auch der W.E.B-Geschichte. Die Bauarbeiten für diesen Windpark sollen im Geschäftsjahr 2021 beginnen.

Das Auftreten von Covid-19 in den ersten Monaten des Jahres 2020 stellt die gesamte Welt vor immense Herausforderungen. In der W.E.B haben wir alles unternommen, um den Empfehlungen und Anordnungen der Behörden zur Verlangsamung der Ausbreitungsgeschwindigkeit Folge zu leisten. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde umgehend und wo immer möglich das Arbeiten von zuhause ermöglicht. Wir profitieren dabei von der technischen Ausstattung in allen Schlüsselbereichen, die wir als internationales Unternehmen ohnehin benötigen und die flexibles Arbeiten unabhängig vom Standort ermöglicht. Diese Standortunabhängigkeit gilt beispielsweise auch für die Leitzentrale.

Das Kerngeschäft der W.E.B, die Produktion von Strom durch Wind, läuft derzeit zuverlässig weiter. Selbstverständlich sehen wir uns aber – genauso wie alle anderen – mit einer Situation konfrontiert, die von hoher Kurzfristigkeit und Unvorhersehbarkeiten geprägt ist. In der nächsten Zeit werden wir daher die Situation laufend neu bewerten, uns eingehend mit möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen in allen unseren Standortländern beschäftigen und klare Prioritäten setzen.

Es wäre denkbar, dass sich die Covid-19-bedingten Mobilitätseinschränkungen insofern auswirken, als wir unsere Anlagen bei Störungen nicht mehr anfahren können. Eine dadurch

eventuell verursachte Reduktion der Verfügbarkeit um 1 %-Punkt würde eine Reduktion des Konzernumsatzes um 1,0 MEUR bewirken. Die Coronakrise hat auch Einfluss auf die Energiepreise gezeigt. Da wir aus Konzernsicht rund 18 % unseres produzierten Stroms am freien Markt verkaufen, würde eine Reduktion der Marktpreise um 10 EUR/MWh für die Jahre ab 2021 in diesen Jahren zu einer Reduktion des Konzernergebnisses in Höhe von 1,5 MEUR führen und auch das Ergebnis des Jahresabschlusses negativ beeinflussen, wobei Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen noch nicht eingeschätzt werden können. Die Auswirkungen auf unsere Projektentwicklung – beispielsweise durch Verzögerungen in den Verfahren oder in der Bauphase – sind noch nicht abschätzbar. Dies wird stark davon abhängen, wie lange die in den einzelnen Ländern gesetzten Maßnahmen in Zusammenhang mit Covid-19 aufrechterhalten werden.

Nach dem Bilanzstichtag sind darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Pfaffenschlag, am 3. April 2020

Vorstandsvorsitzender
Dr. Frank Dumeier

Finanzvorstand
DI Dr. Michael Trcka

windenergie bringt's W.E.B

Anlage 1

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	**Zugang**	**Umbuchung**	**Abgang**	**Stand**	**Stand**	**Zugang**	**Abgang**	**Zuschreibung**	**Stand**	**Stand**	**Stand**
	01.01.2019				**31.12.2019**	**01.01.2019**				**31.12.2019**	**31.12.2018**	**31.12.2019**
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche	2.199.084,93	431.214,69	10.000,00	4.058,50	2.636.241,12	1.192.520,33	127.600,10	0,00	0,00	1.320.120,43	1.006.564,60	1.316.120,69
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	5.647.049,67	0,00	0,00	0,00	5.647.049,67	5.138.397,62	329.564,82	0,00	0,00	5.467.962,44	508.652,05	179.087,23
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**7.846.134,60**	**431.214,69**	**10.000,00**	**4.058,50**	**8.283.290,79**	**6.330.917,95**	**457.164,92**	**0,00**	**0,00**	**6.788.082,87**	**1.515.216,65**	**1.495.207,92**
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	11.839.165,74	229.253,84	1.893.462,76	976,05	13.960.906,29	3.108.301,81	273.472,67	0,00	0,00	3.381.774,48	8.730.863,94	10.579.131,81
2. technische Anlagen und Maschinen	182.203.626,11	589.588,31	0,00	898.761,48	181.894.452,94	108.941.710,50	10.686.400,68	868.935,09	0,00	118.759.176,09	73.261.915,61	63.135.276,85
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.588.728,64	1.038.629,83	91.000,97	174.415,22	5.543.944,22	2.733.806,41	546.852,53	98.654,22	0,00	3.182.004,72	1.854.922,22	2.361.939,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.209.711,79	2.597.773,51	-1.994.463,73	505.175,42	4.307.846,15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.209.711,79	4.307.846,15
Summe Sachanlagevermögen	**202.841.232,28**	**4.455.245,49**	**-10.000,00**	**1.579.328,17**	**205.707.149,60**	**114.783.818,72**	**11.506.725,88**	**967.589,31**	**0,00**	**125.322.955,29**	**88.057.413,56**	**80.384.194,30**
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.183.834,36	86.155,25	19.523,53	7.652.140,49	50.637.372,65	34.416,45	0,00	0,00	0,00	34.416,45	58.149.417,91	50.602.956,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.901.321,80	5.537.895,57	0,00	0,00	7.439.217,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.901.321,80	7.439.217,37
3. Beteiligungen	1.963.628,92	46.290,04	-19.523,53	2.500,00	1.987.895,43	797.375,00	0,00	0,00	0,00	797.375,00	1.166.253,92	1.190.520,43
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.500,00	0,00	0,00	73.500,00	0,00	1.078,30	0,00	0,00	1.078,30	0,00	72.421,70	0,00
5. Wertpapiere	157.993,84	0,00	0,00	0,00	157.993,84	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	156.993,84	156.993,84
Summe Finanzanlagen	**62.280.278,92**	**5.670.340,86**	**0,00**	**7.728.140,49**	**60.222.479,29**	**833.869,75**	**0,00**	**0,00**	**1.078,30**	**832.791,45**	**61.446.409,17**	**59.389.687,84**
Summe Anlagenverzeichnis	**272.967.645,80**	**10.556.801,04**	**0,00**	**9.311.527,16**	**274.212.919,68**	**121.948.606,42**	**11.963.890,80**	**967.589,31**	**1.078,30**	**132.943.829,61**	**151.019.039,38**	**141.269.090,06**

windenergie bringt's W.E.B

Anlage 2

Beteiligungsübersicht

Gesellschaft	Sitz	Land	Konsolidierungsart	Beteiligungsquote	Beteiligungsquote Vorjahr	Bilanzstichtag	Eigenkapital in TEUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in TEUR	Fremdwährung Eigenkapital	Fremdwährung Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Umrechnungskurs
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	Österreich	VK			31.12.2019	66.793	5.890			
WEB Windpark GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2019	8.492	4.019			
WEB PV GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	70%	70%	31.12.2019	218	29			
WEB PV GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	70%	70%	31.12.2019	-2	-1			
WEB DHW Wind GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2019	6.578	3.564			
WEB DHW Wind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2019	0	-1			
WEB DGHS Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%		31.12.2019	1	-4			
WEB Traisenwind GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	VK	51%	51%	31.12.2019	-138	-4			
WEB Windenergie Deutschland GmbH	Hamburg	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2019	21.233	5.583			
WEB Windenergie Loickenzin GmbH	Tützpatz	Deutschland	VK	100%	100%	31.12.2019	19	-1			
WEB Energie du Vent SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-2.576	47			
Parc eolien de Champigneul Pocancy SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-121	-16			
WEB Větrná Energie s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2019	2.613	780	66.388.172 CZK	19.808.440 CZK	25,408
Friendly Energy s.r.o.	Brno	Tschechien	VK	100%	100%	31.12.2019	774	199	19.675.415 CZK	5.051.748 CZK	25,408
WEB Italia Energie Rinnovabili s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2019	2.028	358			
WEB Wind Energy North America Inc.	New Brunswick	Kanada	VK	100%	100%	31.12.2019	18.407	2.307	26.869.908 CAD	3.367.764 CAD	1,460
ELLA GmbH & Co KG	Pfaffenschlag	Österreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-111	-153			
ELLA Verwaltungs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2019	0	-5			
Les Gourlus Holding SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-1.848	-469			
Parc éloién des Portes du Cambresis SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	2.302	1.486			
CEPE de Bel-Air Nord SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-12	-6			
W.E.B Parc éolién des Vallees SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-87	-54			
W.E.B Parc éolién des Vents du Serein SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-34	-9			
W.E.B Parc éolién du Pays Blancourtien SAS	Paris	Frankreich	VK	100%	100%	31.12.2019	-22	-7			
WEB Grid SAS	Paris	Frankreich	VK	80%	80%	31.12.2019	-28	-19			
W.E.B Parc éolién Autour des Carrières	Paris	Frankreich	VK	100%		31.12.2019	-1	-2			

windenergie bringt's W.E.B

Anlage 2

Società di gestione impianti fotovoltaici s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2019	67	11			
WEB Conza s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2019	975	-75			
ARSOLAR S.R.L.	San't Andrea Di Conza	Italien	VK	100%	100%	31.12.2019	4.422	-4			
Società Elletrica Ligure Toscana s.r.l.	Bolzano	Italien	VK	100%	100%	31.12.2019	2.265	-454			
Regenerative Energy Bulgaria EOOD - in Liquidation	Sofia	Bulgarien	NK	100%	100%	31.12.2019					
WEB Windpark Kuhs Verwaltungs GmbH	Hamburg	Deutschland	NK	100%		31.12.2019	22	-3			
WEB Windenergie Betriebs GmbH	Pfaffenschlag	Österreich	NK	100%	100%	31.12.2019	31	1			
WEB USA Inc.	Delaware	USA	VK	100%	100%	31.12.2019	16.631	108	18.683.102 USD	120.827 USD	1,123
Tauernwind Windkraftanlagen GmbH	Pottenbrunn	Österreich	EQ	20%	20%	31.12.2019	6.182	3.304			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH	Bad Leonfelden	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2019	850	74			
Sternwind Errichtungs- und BetriebsgmbH & Co KG	Vorderweißenbach	Österreich	EQ	49%	49%	31.12.2019	927	-274			
WEB Windenergie Brandenburg GmbH (vormals: WindSale Holding GmbH)	Hamburg	Deutschland	EQ	50%	100%	31.12.2019	-144	-114			
WEB ARIANO SRL	Bolzano	Italien	EQ	75%		31.12.2019	-77	-87			

VK Vollkonsolidierung
EQ Equitybew ertung
NK nicht konsolidiert

windenergie bringt's W.E.B

Beilage II

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemein, Geschäftsbereich

Die WEB Windenergie AG (kurz: W.E.B) mit Sitz in 3834 Pfaffenschlag, Davidstraße 1, Niederösterreich, Firmenbuchgericht: Landesgericht Krems an der Donau (FN 184649v), ist ein Unternehmen, das sich mit der Projektentwicklung und dem Betrieb von Kraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien beschäftigt. Dazu zählen Projekte und Anlagen in den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft. Wir sind sowohl in Österreich als auch international – vor allem in Deutschland, Tschechien, Italien, Frankreich, Kanada und den USA – tätig. Die internationale Ausrichtung und die technologische Streuung unserer Projekte bilden die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den Herausforderungen einer nachhaltigen dezentralen erneuerbaren Energieversorgung – eine Aufgabe, die nicht nur unter ökologischen Aspekten, sondern auch angesichts der erwarteten langfristigen Zunahme der Energienachfrage sowie einer Abnahme der fossilen Ressourcen immer stärker an Bedeutung gewinnt. Darüber hinaus beschäftigen wir uns zunehmend mit der Vermarktung von regenerativ erzeugtem Strom.

1.1. Zweigniederlassungen

Die WEB Windenergie AG verfügt über keine Zweigniederlassungen.

2. Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2019 setzte sich der weltweite Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung zwar fort, aber mit einer geringeren Steigerungsrate. Insgesamt wurden weltweit 363,3 Mrd. USD in Erneuerbare investiert. Gegenüber dem Jahr 2018 bedeutet dies einen leichten Anstieg (Quelle: Bloomberg New Energy Finance – Clean Energy Investment Trends). Die höchsten Investitionen entfielen mit 138,2 Mrd. USD auf Windenergie und mit 131,1 Mrd. USD auf Photovoltaik.

2.1. Allgemeine regulatorische Rahmenbedingungen in der EU und in Österreich

Basierend auf der im Jahr 2014 veröffentlichten Klima- und Energiestrategie der EU wurden vorangegangene Strategien in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Einen wesentlichen Impuls lieferte dazu im Jahr 2015 die Klimakonferenz COP 21 in Paris, bei der ein Nachfolgeabkommen zum Kyoto-Protokoll beschlossen wurde. Vereinbart wurde dabei das verbindliche Ziel, die Treibhausgasemissionen in der EU bis 2030 gegenüber 1990 um mindestens 40 % zu reduzieren sowie im selben Zeitraum den Anteil erneuerbarer Energien auf zumindest 27 % anzuheben. Zusätzlich beschlossen wurde ein indikatives Energieeffizienzziel von zumindest 27 % an Energieeinsparungen gegenüber 1990 bis 2030. Um eine Weichenstellung im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu erwirken, hat die Europäische Kommission 2016 und 2017 ihre Vorschläge unter anderem im „Clean Energy Package" sowie 2017 im „Clean Mobility Package" vorgelegt.

Nach den Vorstellungen der Europäischen Kommission sollen u. a. die europäischen Strommärkte enger zusammenwachsen und fit gemacht werden für den europaweit ansteigenden Anteil volatiler erneuerbarer Energien. Außerdem sollen die Rechte und Möglichkeiten der Endkunden in den Strommärkten gestärkt werden.

„Saubere Energie für alle Europäer"-Paket

Das EU-Legislativpaket „Saubere Energie für alle Europäer" („Clean Energy Package") bildet zusammen mit Legislativakten im Klimabereich und im Gassektor den Rahmen für die Umsetzung der Energieunion und der europäischen Klima- und Energieziele bis 2030. Das Legislativpaket umfasst vier Richtlinien und vier Verordnungen (insbesondere zu den Themen Neugestaltung der europäischen Rechtsakte in den Bereichen Elektrizitätsbinnenmarkt, Governance der Energieunion, erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Gebäude sowie Mobilität). Diese sind teils Ende 2018, teils Mitte 2019 in Kraft getreten. Die Richtlinien sind zu einem großen Teil noch in nationale Regelungen umzusetzen.

Ihr Hauptaugenmerk legt die Europäische Kommission in den genannten Dokumenten auf die Erreichung des Energieeffizienzziels. Unter anderem werden deshalb Energieversorger dazu angehalten, ihre Kunden zum Energiesparen zu bewegen. Energieeffizienz soll zudem auch bei der Genehmigung neuer Erzeugungskapazitäten zu einem zentralen Bewertungskriterium werden. Weiters sollen ein gesamteuropäischer integrierter Energiemarkt mit entsprechender Infrastruktur geschaffen und sowie die Technologieführerschaft Europas erhalten und ausgebaut werden, so etwa in den Bereichen Stromspeicherung und „Smart Grids".

Gemäß dem im Dezember 2008 verabschiedeten Energie- und Klimapaket der Europäischen Union ist Österreich dazu verpflichtet, den Anteil erneuerbarer Energieträger am Bruttoendenergieverbrauch bis 2020 auf 34 % zu erhöhen und gleichzeitig seine Treibhausgasemissionen in Sektoren, die nicht dem Emissionshandel unterliegen, gegenüber dem Stand von 2005 bis 2020 um mindestens 16 % zu reduzieren.

Gesellschaftliche Kräfte wie die „Fridays for Future"-Bewegung tragen zusätzlich zu einem Umdenken in der Politik bei.

Im Dezember 2019 präsentierte die Europäische Kommission ihren „Green Deal", in dem unter anderem das Ziel eines klimaneutralen Europa bis 2050 klar formuliert wird. Dies soll hauptsächlich durch die Dekarbonisierung des Energiesektors gelingen, bei der erneuerbare Energien eine wesentliche Rolle spielen. Unterstützt werden soll diese Transformation durch unterschiedliche Instrumente der CO2-Bepreisung.

Auch die nach der Nationalratswahl 2019 gebildete neue österreichische Bundesregierung setzte sich in ihrem Regierungsprogramm ehrgeizige Ziele und möchte sich damit als Vorreiter in Sachen Klimaschutz erweisen: Bis zum Jahr 2030 soll der Strom in Österreich zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2040 soll das Land überhaupt klimaneutral werden. Mit dem neu ins Leben gerufenen Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie will die Regierung dieses Programm so schnell wie möglich mit Leben erfüllen. Zudem wurde

die Bildung einer Taskforce angekündigt, die sich in erster Linie der Ökologisierung des Steuersystems widmen soll.

2.2. Regulatorische Rahmenbedingungen zur Preisbildung

2014 hat die EU Leitlinien für Beihilfen im Umwelt- und Energiebereich beschlossen, die am 1. Juli 2014 in Kraft getreten sind. Ziel dieser Regelungen ist es, die erneuerbaren Energien in den Strommarkt zu integrieren und die staatliche Unterstützung auf das Notwendigste begrenzen. Gestützte Einspeisetarife sollen in diesem Sinn schrittweise durch Ausschreibungsverfahren ersetzt werden.

Forciert durch den deutschen Energieregulator Bundesnetzagentur und die europäische Regulierungsagentur ACER, wurde der gemeinsame Strommarkt zwischen Österreich und Deutschland mit Oktober 2018 getrennt. Diese Maßnahme zielte auf das Entstehen eines Engpasses, der sich an der physikalischen Leitungskapazität orientiert und damit eine Einschränkung des Handels von primär deutschem Windstrom nach Süden ab, der vorwiegend über Tschechien und Polen floss und dort die Netze massiv belastete.

Im ersten Jahr nach der Zonentrennung lag der Handelspreis in Österreich dadurch im Schnitt um 3,3 EUR/MWh über jenem in Deutschland, wovon die österreichischen Erzeuger (zum Nachteil der österreichischen Verbraucher) entsprechend profitierten.

Die Befürchtung höherer Aufwendungen für Ausgleichsenergie haben sich bis dato nicht bestätigt. Aufgrund von Änderungen im Marktmechanismus waren diese Aufwendungen im ersten Halbjahr 2019 sogar extrem niedrig, bevor sie ab August dank einer neuerlichen Änderung zeitweise massiv anstiegen. Regulatorische Änderungen im Marktdesign haben somit weitaus höhere Auswirkungen auf die Kosten von Ausgleichsenergie als die Strompreiszonengrenze.

2.3. Landesspezifische Rahmenbedingungen

In **Österreich** gilt das 2017 novellierte Ökostromgesetz 2012 (ÖSG 2012), zudem wurde am 22. Dezember 2017 die Ökostrom-Einspeisetarifverordnung 2018 erlassen. Diese setzt den Tarif für Windkraftanlagen mit 8,20 Cent/kWh bei vollständigem Antrag an die Ökostromabwicklungsstelle OeMAG und Vertragsabschluss im Jahr 2018 und mit 8,12 Cent/kWh bei vollständigem Antrag und Vertragsabschluss im Jahr 2019 fest.

Durch eine Änderung des Ökostromgesetzes 2012 im Herbst 2019 (BGBl. I Nr. 97/2019) wurden Fördermittel der Jahre 2021 und 2022 vorgezogen, sodass die bestehende Warteschlange, die bis ins Jahr 2016 zurückreichte, mit dem für 2019 geltenden Tarif abgebaut werden kann. Nach Berechnungen der IG Windkraft können dadurch für rund 200 fertig genehmigte Windkraftwerke mit einer Leistung von 600 MW Förderverträge abgeschlossen und diese Anlagen in weiterer Folge errichtet werden. Der Einspeisetarif für den Warteschlangenabbau wurde allerdings mit dem 2019 geltenden Tarif von 8,12 Cent/kWh festgelegt. Dies bedeutet für Projekte der Warteschlange, für die der Antrag auf Zuerkennung des Fördertarifs vor 2019 gestellt wurde, eine Verringerung.

Da für den Warteschlangenabbau keine Sondermittel bereitgestellt, sondern nur Förderungen vorgezogen wurden, stehen für die in den Jahren 2020 und 2021 final genehmigten Projekte aus heutiger Sicht nahezu keine Mittel mehr zur Verfügung. Für neuere Projekte wird deshalb der Beschluss des im Entwurf vorliegenden Erneuerbaren Ausbau Gesetzes 2020 oder einer anderen gesetzlichen Regelung zur Vergütung von Ökostrom neue Grundlagen schaffen müssen.

3. Energiewirtschaftliches und wirtschaftliches Umfeld

3.1. Klimatische Einflüsse auf Erzeugungsbedingungen

2019 war erneut ein außergewöhnlich warmes Jahr, das zudem von zahlreichen Wetterextremen gekennzeichnet war. Insgesamt gilt 2019 bei den führenden mitteleuropäischen meteorologischen Diensten nach 2018 und 2014 als das drittwärmste Jahr seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen. Damit reiht es sich nahtlos in die Reihe der wärmsten Jahre ein und beschließt gleichzeitig die global wärmste Dekade in der Messgeschichte. Damit setzt sich auch der Trend fort, dass bereits seit 1980 jede Folgedekade neue Rekordtemperaturen mit sich bringt.

Einhergehend mit dem Klimawandel und der Erderwärmung erleben wir verstärkt das Auftreten extremer Wetterereignisse. Dazu zählen zum Beispiel die Rekordschneemengen im Jänner 2019 mit meterhohen Schneewänden vor allem in den Alpen und in höheren Lagen. Doch auch persistierende, also langanhaltende Wetterlagen sind eindeutige Indikatoren für den Klimawandel. Da sie nur langsam weiterziehen, sind ihre Auswirkungen umso stärker und destruktiver. Ebenso erleben wir großflächige Hitzeperioden und in Zusammenhang damit Trockenphasen, die sich über große Teile Europas erstrecken und über Monate fast unverändert verharren.

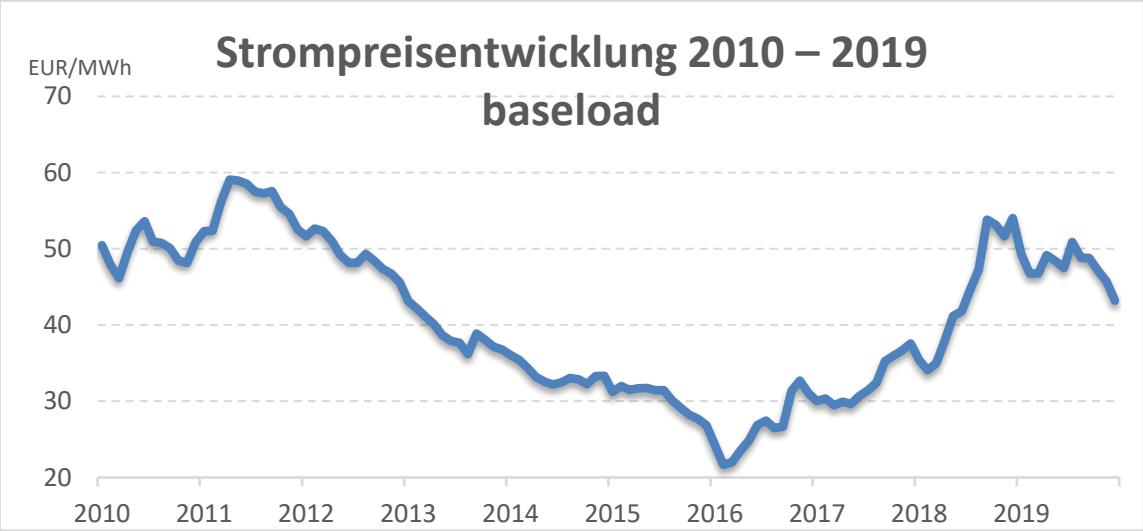
In der Windenergiebranche führen die persistierenden Wetterlagen vor allem dazu, dass sich der typische saisonale Unterschied im Windaufkommen zwischen dem Sommer einerseits und Herbst bzw. Winter andererseits deutlich verstärkt. Dies bedeutet, dass der Sommer zum Teil sehr windschwache Monate bringt, in denen das Windaufkommen beinahe zum Erliegen kommt, gefolgt von Herbst- und Wintermonaten, die Rekordproduktionsmengen liefern. Insgesamt bleiben die Jahreswindaufkommen im Mittel jedoch auf nahezu unverändertem Niveau.

3.2. Strompreisentwicklung

Der Aufwärtstrend der Jahre 2016 bis 2018 in den Strompreisen hielt 2019 nicht an: Der für die W.E.B in den Kernmärkten Österreich und Deutschland relevante Strompreis an der Strombörse Leipzig (Phelix-DE Baseload Year Future) gab von rund 48 EUR/MWh auf etwa 42 EUR/MWh – und damit um rund 12 % – nach. Seit der Trennung der gemeinsamen Strompreiszone mit Oktober 2018 liegen die Strompreise in Österreich dabei leicht über jenen in Deutschland.

Für einen Großteil ihrer Stromerzeugung erzielt die W.E.B-Gruppe weiterhin garantierte

Strompreise, da die geförderten Einspeisetarife für die Kraftwerke 13 (Österreich) bis 25 Jahre lang (u. a. Kanada) gelten. Nach Ablauf des Förderzeitraums vermarkten wir unseren Strom selbst. Dies betrifft mit Jahresende 2019 auf Konzernebene knapp 18 % der gesamten Produktion, für die WEB Windenergie AG sind es 53 % der Produktion der Gesellschaft. Die dafür erzielbaren Strompreise sind von den Preisen an der Strombörse abhängig und entsprechen etwa den Baseload-Preisen.



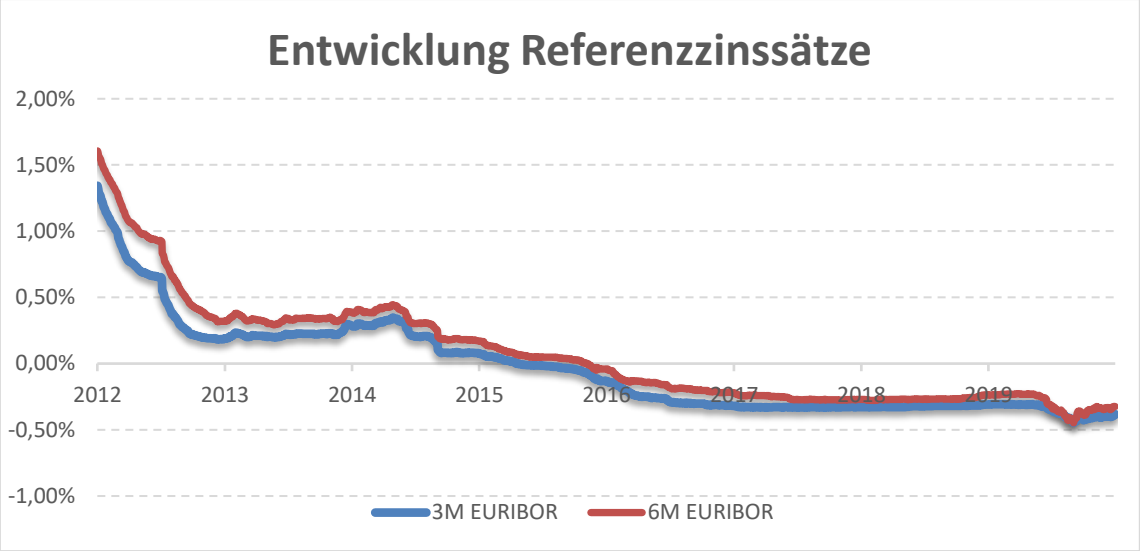
Entwicklung des Großhandelspreises für Strom in EUR/MWh nach Monatsdurchschnittswerten – Phelix Base Year Future 2010–2019 (EEX); Quelle: European Energy Exchange AG

3.3. Finanzmärkte – Zinsniveau

Sowohl der 3-Monats- als auch der 6-Monats-EURIBOR lagen über das Jahr 2019 hinweg deutlich unter der Marke von 0 % und damit weiter auf historisch niedrigem Niveau. Dies haben wir erneut dazu genutzt, langfristige Kraftwerksfinanzierungen zu günstigen Konditionen abzuschließen.

Da die Kosten für den Bau und die Finanzierung der Kraftwerke wesentlicher Bestandteil der Erzeugungskosten sind, bedeuten geringe Zinskosten auch niedrigere Erzeugungskosten. Dank des aktuellen Zinsniveaus können wir daher mit niedrigen Angebotspreisen an Ausschreibungen teilnehmen.

Nach dem Bau eines Kraftwerks wird dieses langfristig zu fixen Zinsen finanziert. Veränderungen des Zinsniveaus haben daher für die W.E.B hauptsächlich Auswirkungen auf die Finanzierung neuer Kraftwerke, die Zinssätze bestehender Kraftwerke werden von Zinsänderungen kaum beeinflusst.



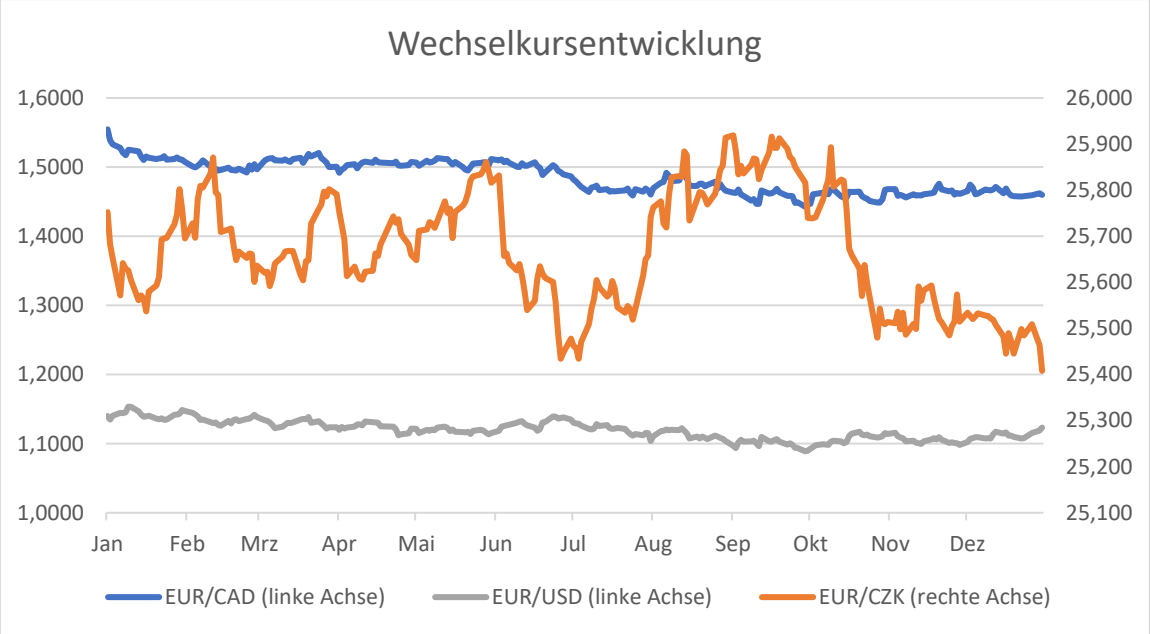
Entwicklung EURIBOR 3M und 6M; Quelle: Eigene Darstellung nach Daten der deutschen Bundesbank

3.4. Wechselkursentwicklung

Im Jahr 2019 verlor der Euro im Vergleich zum kanadischen Dollar an Wert. Erhielt man für 1 EUR zu Beginn des Jahres noch rund 1,55 CAD, sank der Wechselkurs zum Ende des Jahres auf rund 1,46 CAD. Die zweite für uns relevante nordamerikanische Währung, der US-Dollar, veränderte sich hingegen im Betrachtungszeitraum kaum im Wert.

Da wir Kraftwerke in Nordamerika in Landeswährung finanzieren, wirken sich Wechselkursänderungen nur auf den Eigenmittelanteil der Kraftwerke aus. Dieser beträgt in der Regel zwischen 20 und 25 %. Da wir langfristig von stabilen Wechselkursen zwischen EUR und CAD bzw. USD ausgehen, haben wir keine Kurssicherungsgeschäfte für diese Eigenmittelanteile abgeschlossen.

Der Wechselkurs der tschechischen Krone gegenüber dem Euro sank von 25,7 CZK zu Jahresbeginn 2019 auf 25,4 CZK zum Jahresende.



Relevante Fremdwährungskurse, Quelle: Europäische Zentralbank (ECB)

4. Geschäftsverlauf

4.1. Stromerzeugung

Die installierte Leistung zum Jahresende und die Produktionswerte der Stromerzeugung stellen sich wie folgt dar:

Jahr	*Installierte Leistung in MW*	*Erzeugte Strommenge in MWh*
2019	162,6	403.295
2018	162,6	357.233

4.2. Erzeugungsbedingungen Verfügbarkeit/Wartung

Die österreichischen Kraftwerke der WEB Windenergie AG realisierten im Jahr 2019 eine Zielerreichung von 103,5% bzw. übertrafen das Plansoll um 3,5%. Die ersten Monate des Jahres verliefen sehr windstark und legten den Grundstein für das gute Ergebnis. Die Sommermonate blieben bedingt durch ausgeprägte Hochdruckgebiete über ganz Europa hinter den Erwartungen. Dafür verliefen Oktober, November und Dezember überdurchschnittlich. Die Wasserkraftproduktion der Kraftwerkskette Imst verlief etwa planmäßig mit leicht positiver Überschreitung.

Der Betrieb der österreichischen Anlagen verlief im Jahr 2019 technisch stabil. Mit 98,3 % zeitbasierter technischer Verfügbarkeit waren die Anlagen fast jederzeit betriebsbereit. Etwa die Hälfte der Anlagenstillstände (~50,7 % des Ertragsentgangs) wurde durch externe Ereignisse, wie Vereisung, Netzprobleme und Fledermausabschaltungen verursacht.

In der PV Sparte wurde die Bestandsanlage Pfaffenschlag III im Laufe des Jahres um 40,32 kW erweitert.

4.3. Stromkennzeichnung

Die Liefermenge der WEB im Jahr 2019 von 70.341.711 kWh stammte zu 90,55 % aus Windenergie, zu 7,48 % aus Wasserkraft und zu 1,97 % aus Sonnenenergie. Die Umweltauswirkungen des Versorgungsmix der WEB Windenergie AG im Jahr 2019 beliefen sich auf 0,0 g/kWh CO2-Emissionen und 0 mg/kWh radioaktiven Abfall.

Stromkennzeichnung W.E.B-Grünstrom

Stromkennzeichnung gemäß § 78 Abs. 1 und 2 ElWOG 2010 und gemäß StromkennzeichnungsVO 2011
für den Zeitraum vom 01.01.2019 bis 31.12.2019



Versorgermix (%)	Energieträger
90,55 %	Windenergie
7,48 %	Wasserkraft
1,97 %	Sonnenenergie
100,00 %	Summe

Umweltauswirkungen

Abfallprodukte bei der Herstellung von W.E.B-Grünstrom

0,0 mg/kWh radioaktiver Abfall
0,0 g/kWh Treibhausgas Kohlendioxid (CO_2-Emission)

Möglichkeiten zum Energiesparen finden Sie unter: https://www.e-control.at/konsumenten/energie-sparen/energiespartipps
Energieberatungseinrichtungen finden Sie unter: https://www.e-control.at/konsumenten/energie-sparen/links

4.4. Stromabsatz

Der Verkauf des von der W.E.B erzeugten Stroms erfolgt sowohl über Stromhändler, Stromversorger und nationale Abwicklungsstellen für erneuerbare Energien, für nicht mehr geförderte Erzeugung aber auch direkt an Business- und Privatkunden.

Alle Windkraft- sowie Photovoltaik-Anlagen der W.E.B wurden ursprünglich auf Grundlage langfristig geltender Fördertarife errichtet. Für einen Teil der Anlagen sind diese fixierten Tarife allerdings bereits ausgelaufen.

	2019		2018	
	MWh	%	MWh	%
Produzierte MWh gesamt	403.295	100	357.233	100
davon gefördert	188.242	47	261.435	73
davon nicht gefördert	215.053	53	95.797	27

Ergänzend zum Vertrieb über die entsprechenden Börsen hat die W.E.B 2011 in Deutschland mit dem Vertrieb an Stromhändler und Energieversorger begonnen, seit 2013 verkauft die W.E.B in Österreich Strom auch direkt an Privat- und Businesskunden.

Die W.E.B offeriert in Österreich sechs Tarifmodelle für Privatkunden sowie vier Modelle für Businesskunden, darunter auch einen Tarif, der mit dem Österreichischen Umweltzeichen UZ46 ausgezeichnet ist.

Ergänzend bietet die W.E.B ihren Kunden die Möglichkeit, als „Sonnenstrom-Lieferanten" überschüssigen Strom aus ihren privaten Photovoltaik-Anlagen an die W.E.B zu verkaufen. Ein kleiner Anteil des österreichischen Stromvertriebs findet auch über das E-Auto-Ladenetz der Tochtergesellschaft ella GmbH & Co KG statt.

Insgesamt hat die W.E.B im Jahr 2019 70.342 MWh Strom über den Direktvertrieb in Österreich abgesetzt.

4.5. Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Jahres2019 lag um 217 TEUR über dem des Vorjahres. Die höheren Umsatzerlöse und das bessere Finanzergebnis konnten die gestiegenen Aufwendungen kompensieren.

Wert (in TEUR)	*2019*	*2018*	*Delta in %*
Umsatzerlöse	35.321	32.289	9,4%
Betriebserfolg	-484	1.614	-130,0%
Ergebnis vor Steuern	6.444	5.514	16,9%
Jahresüberschuss	5.890	5.673	3,8%

4.5.1. Umsatzerlöse

Die Erlöse aus Stromverkauf des Jahres 2019 (MEUR 29,7) lagen bei einer gleich hohen installierten Leistung um etwa 9 % über jenen von 2018 (MEUR 27,2). Zurückzuführen ist dies auf das gute Windaufkommen in 2019.

4.5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position besteht aus der Auflösung von Investitionszuschüssen, Versicherungsentschädigungen sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen. In Summe verringerten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 0,2 MEUR auf 0,1 MEUR.

4.5.3. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 MEUR auf 3,2 MEUR. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 MEUR auf 7,0 MEUR. Die Veränderungen resultieren vor allem aus der Erhöhung des Energieaufwands für den Bereich Grünstrom.

4.5.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres 2019 lag mit 8,6 MEUR um 2,0 MEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die gestiegene Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

4.5.5. Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 12,0 MEUR annähernd auf gleichem Niveau.

4.5.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0 MEUR 5,9 MEUR. Dies ist vor allem auf im Vergleich zum Vorjahr höheren Beratungs- und Werbeaufwand sowie der Erfassung von periodenfremden Aufwendungen zurückzuführen. Durch die gestiegene Mitarbeiteranzahl erhöhten sich auch die Aufwendungen für KFZ sowie für Reisen im Vergleich zur Vorjahresperiode.

4.5.7. Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften lagen um 2,9 MEUR über jenen des Vorjahres.

4.5.8. Zinsen

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge lagen über dem Niveau des Vorjahres. Zur Erhöhung bei den Zinserträgen trugen im Berichtsjahr die Zinserträge aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bei. Bei den Zinsaufwendungen wirkten sich die Begebungen von Teilschuldverschreibungen im Jahr 2019 sowie die Ausnutzung von kurzfristigen Finanzierungen aus.

Die Veränderungen bei den Beteiligungserträgen sowie die Veränderungen bei den Zinsaufwendungen und Zinserträgen führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses von 3,0 MEUR im Vorjahr auf 6,9 MEUR im Berichtsjahr.

4.5.9. Dividende

In der Hauptversammlung vom 24. Mai 2019 wurde für das Geschäftsjahr 2018 die Ausschüttung einer Dividende von 18,00 EUR pro Aktie beschlossen (in Summe 5.192,2 TEUR). Die Auszahlung erfolgte am 30. Juni 2019. Aufgrund dieser Dividendenausschüttung erfolgten gemäß den Anleihebedingungen der im Jahr 2014, 2015, 2016 und 2018 begebenen Hybridanleihen im Spätherbst 2019 Teiltilgungen in Höhe von 443,8 TEUR, 672,7 TEUR, 634,9 TEUR und 999,9 TEUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 173,1 TEUR, 306,1 TEUR, 317,5 TEUR und 450,0 TEUR.

4.6. Vermögenslage

in TEUR	*31.12.2019 in TEUR*	*in %*	*31.12.2018 in TEUR*
Anlagevermögen	141.269	65,2%	151.019
Umlaufvermögen (inkl. Abgrenzungen)	75.436	34,8%	65.565
Summe	216.705	100,0%	216.584
Eigenkapital	66.793	30,8%	66.095
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.224	0,6%	1.252
Rückstellungen	6.629	3,1%	5.624
Verbindlichkeiten (inkl. Abgrenzungen)	142.059	65,6%	143.613
Summe	216.705	100	216.584

Das Anlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreswert aufgrund der planmäßigen Abschreibung sowie aufgrund der Kapitalherabsetzung der Tochtergesellschaft in Kanada. Die Erhöhung des Umlaufvermögens auf die Begebung eines Darlehens an die WEB ARIANO SRL sowie auf die Erhöhung des Guthabens bei Kreditinstituten zurückzuführen.
Die Veränderung im Eigenkapital ist auf die Dividende in Höhe von 5,2 MEUR, den verbleibenden Gewinnvortrag aus 2018 in Höhe von 0,8 MEUR sowie auf das Jahresergebnis 2019 von 5,9 MEUR zurückzuführen. Die Verringerung der Verbindlichkeiten beruht auf der planmäßigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den Rückzahlungen von Teilschuldverschreibungen.

4.6.1. Investitionen

TEUR	**2019**	**2018**
Investitionen immaterielle Vermögenswerte	431,2	85,8
Investitionen Sachanlagen	4.455,2	1.502,1
Investitionen Finanzanlagen	5.670,3	6.941,8
Summe	**10.556,7**	**8.529,7**

Die wesentlichen Investitionen des Geschäftsjahres 2019 betreffen den Kauf der Leasinganlangen am Standort Neuhof, in Bau befindliche Kraftwerke sowie den Zubau zum Bürogebäude in Pfaffenschlag. Bei den Finanzanlagen betreffen die Investitionen neue Tochtergesellschaften, Ausleihungen an Tochtergesellschaften sowie den Erwerb von einer Beteiligung.

4.7. Finanzlage

4.7.1. Geldfluss-Rechnung

Die Geldfluss-Rechnung der Gesellschaft stellt sich im Geschäftsjahr 2019 im Detail wie folgt dar:

TEUR

Bezeichnung	2019	2018
Jahresüberschuss	5.890,5	5.673,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.963,9	11.792,5
Auflösung von Investitionszuschüssen	-71,9	-52,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	35,4
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-1,1	-3,2
Ergebnis aus Abgang von Anlagen (ohne Finanzanlagen)	-184,9	170,7
Ergebnis aus Abgang von Finanzanlagen	0,0	-22,7
Abschreibungen von Forderungen	0,2	4,7
Veränderung der Vorräte	225,0	-786,2
Veränderung der Leistungsforderungen	-758,4	-806,0
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsforderungen	-731,9	125,9
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände sowie sonstigen Aktiva	-233,1	-129,1
Fremdwährungsschwankungen (im Zusammenhang mit FX-Krediten)	48,0	126,5
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	360,9	399,8
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	644,2	-12,7
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten	261,7	918,8
Veränderung der Konzernverrechnungen aus Leistungsverbindlichkeiten	44,6	41,1
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Passiva	1.066,2	-197,7
Veränderung Aktive Latente Steuern	-108,7	-142,3
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	**18.415,2**	**17.136,0**
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-4.886,5	-1.587,9
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	800,7	37,0
erhaltene Investitionszuschüsse	43,9	947,3
Investitionen in Finanzanlagen	-5.670,3	-6.119,8
Veränderung der Konzernverrechnungen (Umlaufvermögen/kurzfristige Darlehen)	-7.036,9	-15.213,6
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen und Tilgungen von Ausleihungen	7.728,1	2.794,9
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-9.020,9**	**-19.142,1**
Dividendenausschüttung	-5.192,2	-6.922,9
Veränderung der kurzfristigen Aufnahmen/Veranlagungen	-12.000,0	12.000,0
Aufnahme von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	24.148,0	15.087,0
Tilgung von Anleihen, Darlehen und langfristigen Krediten	-24.911,7	-25.033,2
Veränderung der Konzernverrechnungen	9.789,5	682,1
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-8.166,4**	**-4.187,0**
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel	**1.227,9**	**-6.193,1**
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenbeginn	**5.999,1**	**12.192,2**
Kassenbestand und liquide Mittel per Periodenende	**7.227,0**	**5.999,1**

4.7.2. Kennzahlen

	2019	2018
EM Quote	**31,00%**	**30,69%**
in TEUR		
Eigenkapital	66.793	66.095
Eigenmittel gem. § 23 URG	**66.793**	**66.095**
Gesamtkapital	216.705	216.584
- vom Anlagevermögen absetzbare Investitionszuschüsse	-1.224	-1.252
Nettobilanzsumme gem. § 23 URG	**215.481**	**215.332**
Fiktive Schuldentilgungsdauer	**7,83 Jahre**	**7,97 Jahre**
in TEUR		
Rückstellungen (§ 224 Abs. 3 C UGB)	6.629	5.624
+ Verbindlichkeiten (§ 224 Abs. 3 D UGB)	141.172	143.613
- sonst. Wertpapiere und Anteile (§ 224 Abs. 2 UGB)	-108	-119
- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Banken	-7.227	-5.999
Nettoschulden gem. § 24 URG	**140.466**	**143.119**
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	6.444	5.514
Auflösung Subventionen/Investitionszuschüsse	-72	-53
- Steuern von Einkommen	-554	159
+ Abschreibungen Anlagevermögen	11.964	11.792
+/- Verluste/Gewinne aus Abgang AV	-206	148
- Zuschreibungen zum AV	-1	-3
+/- Veränderung der lgfr. Rückstellungen	361	401
Mittelüberschuss § 24 URG	**17.937**	**17.958**
EK Rentabilität	**8,87%**	**8,50%**
in TEUR		
Ergebnis nach Steuern	5.890	5.673
durchschnittliches Eigenkapital	66.445	66.719

4.8. Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2019 wurden zur Finanzierung zum Kauf der Photovoltaikanlagen Arsolar und Conza in Italien langfristige Kredite aufgenommen.

Zudem erfolgte 2019 erneut die Ausgabe von Teilschuldverschreibungen. Konkret wurden fixverzinsliche, teiltilgende Anleihen mit einem Kupon von 2,25 % begeben. Das platzierte Volumen betrug 4.989,0 TEUR. Weiters emittierte die W.E.B Hybridanleihen im Volumen von 9.659,0 TEUR mit einem Kupon von 4,50 %.

4.8.1. Finanzierungsstrategie

Wir treffen Investitionsentscheidungen stets unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage und der weiteren Liquiditätsplanung. Wir finanzieren unsere Investitionen sowohl mittels langfristiger Kredite als auch durch Ausgabe von Anleihen und

Hybridanleihen. Sowohl die Anleihen als auch die Hybridanleihen weisen eine fixe Verzinsung auf, die Kredite zur Finanzierung unserer Kraftwerke sind sowohl fix als auch variabel verzinst Zum 31. Dezember 2019 sind rund 59 % (Vorjahr: 51 %) der Kreditverbindlichkeiten mit Fixzinssatz abgesichert. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde unser Ergebnis mit rund 259,7 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR) p. a. belasten.

4.8.2. Tilgungsstruktur

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir 24,9 MEUR an langfristigen Finanzierungen getilgt. Für 2020 bestehen geplante Fälligkeiten im Ausmaß von 22,1 MEUR. In den Jahren 2021 bis 2024 werden geplante Tilgungen in Höhe von 71,6 MEUR anfallen.

5. Nicht finanzieller Bericht

5.1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für uns als stetig wachsendes Unternehmen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schlüsselressource. Ihr Einsatz und ihr Know-how tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Die Anzahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr weiter gestiegen. Dies ist einerseits den positiven Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien in Frankreich und Italien geschuldet, andererseits dem intensiven Ausbau der zentralen Services für unsere Gruppe. Um eine rasche Eingliederung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten, haben wir das 2018 etablierte Onboarding-Verfahren fortgeführt und weiterentwickelt.

Mitarbeiteranzahl nach Geschlecht	31.12.2019	31.12.2018
Männlich	74	63
Weiblich	51	43
Gesamt	**125**	**106**
Frauenanteil	40,8%	40,6%
Durchschnittsalter	37	37

Im Einklang mit dem Wachstum unseres Unternehmens haben wir auch im Berichtsjahr laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert. Der direkte Bildungsaufwand pro Person betrug im Berichtsjahr 1.195 EUR (Vorjahr: 1.223 EUR).

Für uns ist ein offener, respekt- und verantwortungsvoller Umgang miteinander sehr wichtig. In jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden anonymen Mitarbeiterzufriedenheitserhebung werden die Vorstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgefragt und diskutiert, damit wir gezielt auf konkrete Bedürfnisse eingehen können.

Die Mitarbeitergespräche wurden im Jahr 2018 überarbeitet und optimiert. Gegenseitiges Feedback zwischen Führungskraft und Mitarbeiter sind darin ein ebenso wichtiges Element wie die Festlegung von Zielen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Unsere Führungskräfte erhalten dazu auch fachlichen Input in unseren 2019 neu eingeführten Leadership Cafés.

Die Mitarbeiterbefragung begleitet uns seit 2012 und wurde 2019 erstmals auf der Grundlage des Konzepts Great Place to Work® durchgeführt. Die daraus erarbeiteten Handlungsfelder wurden im Rahmen der Initiative „Empower and Engage" bearbeitet.

Das „W.E.B-Rosenprogramm" bietet freiwillige Aktivitäten wie ein Firmen-Skiwochenende, Angebote wie „Obst für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter" oder die Organisation von Mittagsmahlzeiten und sorgt damit für eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

5.2. Gesellschaftliche Verantwortung – Förderung Regionen

Die W.E.B hat sich in ihrer Firmengeschichte aus einer Bürgerbeteiligungs-Initiative zu einem internationalen Unternehmen entwickelt, das den Standort seiner Zentrale bewusst im Waldviertel belässt. Auch unsere Kraftwerksstandorte befinden sich überwiegend in ländlichen Regionen. Deshalb sehen wir uns in besonderer Weise mitverantwortlich für die Entwicklung unserer Standortregionen und für das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zur Rolle der erneuerbaren Energien in der Gesellschaft.

In allen unseren Märkten unterstützen wir in unseren Standortregionen deshalb vor allem Initiativen und Aktivitäten, die Beiträge zu einem gedeihlichen Miteinander und zur Lebensqualität in den Gemeinden leisten. In diesem Sinn engagiert sich die W.E.B verstärkt im Sponsoring lokaler Vereine in den Bereichen Sport und Kultur.

Als wesentlicher Arbeitgeber im nördlichen Waldviertel unterstützen wir in dieser Region kulturelle Initiativen, die eine Brücke zwischen Stadt und Land bilden möchten. Dazu zählen das Festival „Literatur im Nebel" in Heidenreichstein und das „Schrammelklang Festival" in Litschau.

Gäste haben die Möglichkeit, bei der W.E.B im Zuge angemeldeter Führungen das große Potenzial und die wegweisende Bedeutung von Wind- und Sonnenenergie kennenzulernen. Besonders Schulklassen aus der Region nutzen dieses Angebot. Alle zwei bis drei Jahre veranstalten wir in unserer Firmenzentrale zudem einen „Tag der offenen Tür", zuletzt war dies im Jubiläumsjahr 2019 der Fall.

6. Innovation, Forschung und Entwicklung

6.1. Technologieinnovationen in der Wind- und Sonnenstromproduktion

Die Kosten der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie liegen mittlerweile bereits unter jenen der fossilen oder atomaren Stromproduktion. Und bei beiden erneuerbaren Technologien bestehen noch weitere Potenziale zur Effizienzsteigerung. Um hier weitere Fortschritte zu erzielen, hat die W.E.B im Berichtszeitraum einen F&E-Schwerpunkt auf

leistungsgesteigerte Photovoltaik-Systeme und auf die Kombination von Wind- und Solarstrom an einem gemeinsamen Netzübergabepunkt gelegt.

In unserer Zentrale in Pfaffenschlag haben wir dazu eine Pilotanlage mit weiterentwickelter Freiflächen-Ost-West-Aufständerung installiert und den daraus entstehenden Effizienzgewinn verifiziert. Ein breiteres Produktionsprofil, kombiniert mit einer vereinfachten Aufständerung, sowie die Erhöhung der Stromproduktion pro Quadratmeter haben unseren Denkansatz bestätigt. Basierend auf dem Erfolg dieser Anlage möchten wir 2020 noch größere Freiflächenanlagen als weitere Pilotsysteme installieren.

Unser zweiter Innovationsschwerpunkt betraf die optimale Auslegung von Hybridsystemen, die Wind- und Sonnenstromproduktion an einem Zählpunkt kombinieren. Hier bestand unser Ziel darin, die verbesserte Netzauslastung rechnerisch nachzuweisen. Basierend auf realen Lastgangdaten aus dem Wald- und Weinviertel wurden dazu Anlagenkonfigurationen rechnerisch simuliert, die bis zu einer Leistungskopplung von 1 : 1 (1 MW Wind zu 1 MWp Sonne) mit einem Gesamt-Netzanschlusswert von 1 MW nur Leistungsregelungen von maximal 2–3 % benötigen. Auf Basis der vielversprechenden Ergebnisse aus der Erprobung dieses Konzepts möchten wir ab 2020 ausgewählte Kraftwerksprojekte bereits im Hybrid-Ansatz realisieren.

6.2. Wald der Zukunft

Für die W.E.B endet Klimaschutz nicht mit der Erzeugung sauberer Energie, wir machen uns auch Gedanken über die Entwicklung unserer unmittelbaren Umwelt. Es ist unübersehbar, dass gerade das Waldviertel den Klimawandel besonders deutlich zu spüren bekommt: Der allgemeine Temperaturanstieg und die resultierende Trockenheit schädigen die namensgebenden Wälder massiv. Auch unsere eigenen Waldflächen mussten aufgrund eines Befalls durch den Borkenkäfer gerodet werden. Damit aber auch nachfolgende Generationen noch ein „Wald"-Viertel erleben, haben wir mit Unterstützung der Österreichischen Bundesforste unterschiedliche Musterwaldflächen geschaffen, die zeigen sollen, wie der „Wald der Zukunft" aussehen könnte.

6.3. W.E.B-Zentrale als Leuchtturmprojekt für die Energiewirtschaft Österreichs im Jahr 2040

Der Begriff Sektorkopplung steht für die Vernetzung unterschiedlicher Anwendungsbereiche mit dem Ziel, Energie möglichst effizient zu nutzen und den Gesamtenergieverbrauch deutlich zu verringern. Das Konzept ist ein Schlüsselfaktor für den Umstieg von fossilen Energieformen auf 100 % erneuerbare Energien.

Jeder Sektor (Mobilität, Heizen oder Kühlen, Wohnen, Handwerk und Gewerbe etc.) hat andere Verbrauchszeiten und -spitzen und verfügt auch über andere Möglichkeiten zur Speicherung. Durch ein smartes Zusammenspiel kann der Energieverbrauch zwischen den Sektoren ausgeglichen und deutlich reduziert werden.

Um die relevanten Elemente der Sektorkopplung zu verifizieren, haben wir unsere Zentrale in Pfaffenschlag in den vergangenen Jahren zu einem Musterbeispiel für

Sektorkopplung umgebaut und dieses Konzept 2019 im Rahmen unserer Jubiläumsfeiern der Öffentlichkeit präsentiert. 100 % CO_2-freier Strom aus Sonne und Wind stellt die Energie dafür zur Verfügung. Ein Energiemanagement-System inklusive Lastspitzenkappung (Peak Shaving) für den gesamten Campus balanciert die vorhandene Energie zwischen den Verbrauchern, der Photovoltaik-Erzeugung sowie dem Verteilnetzanschluss aus. Das Laden von E-Mobilen erfolgt gesteuert durch ein Lade-Lastmanagement und Vehicle-to-Grid-fähige Ladestationen, die auch das Entladen von Strom aus dem E-Mobil in das Mikro-Netz ermöglichen. Darüber hinaus sorgt eine große Lithium-Batterie für den Energieausgleich auf dem gesamten Campus. Hinsichtlich der Konzepte für das Demand-Side Management laufen zwei von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekte. Die Algorithmen für die Bewirtschaftung von Regel- und Ausgleichsenergie im W.E.B-Bilanzkreis werden von internen Verbrauchern unterstützt. Die notwendige Wärmeenergie liefert eine Wärmepumpe, und im Sommer wird der gesamte Campus durch „Natural Cooling“ auf angenehme Arbeitstemperatur gekühlt.

6.4. Eisfall-Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien haben wir darüber hinaus ein ebenfalls von der FFG gefördertes Projekt zur Entwicklung eines Tools zur Simulation von Eisfall und Eiswurf von Windenergieanlagen an (vor-)alpinen und bewaldeten Standorten begleitet.

7. Chancen- und Risikomanagement

7.1. Einleitung

Wir verstehen das Chancen- und Risikomanagement als wesentliches Instrument der Unternehmensführung. Ziel des Chancen- und Risikomanagements ist es, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe sowie bestehende und zukünftige Erfolgs- und Wachstumspotenziale zu sichern und zeitnah auf Veränderungen der Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen eines formalisierten Risikomanagementprozesses diskutieren Entscheidungsträger des Unternehmens jährlich wesentliche Risikofaktoren und nehmen eine Einschätzung von deren Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis vor.

Für die festgestellten Risiken, welche in Kategorien zusammengefasst sind, werden Maßnahmen zur Bewältigung erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen sowohl auf die Reduktion der möglichen Schadenshöhe als auch auf die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Risikoinformationen und -maßnahmen werden zentral erfasst und regelmäßig aktualisiert.

Die Arbeitsschwerpunkte im letzten Jahr lagen auf der Weiterentwicklung der betrachteten Risikokategorien sowie auf der Überarbeitung und Erweiterung des Reportings.

7.2. Chancen- und Risikoprofil

Die Erzeugung von Strom durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen ist stark von den Wetterbedingungen abhängig. Das Windaufkommen unterliegt starken jahreszeitlichen und jährlichen Schwankungen. Dieses Risiko berücksichtigt das Management bei der Auswahl von Projektstandorten. Die Geschäftstätigkeit bindet aufgrund der Investitionsstruktur hohe Finanzmittel. Die Anlagenverfügbarkeit im Netz stellt einen wesentlichen Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg dar. Die zeitbasierte technische Verfügbarkeit der Kraftwerke lag im Jahr 2019 bei 98,3 % (Vorjahr: 98,6 %). Eine erfolgreiche Realisierung von Projekten ist nur auf Basis einer frühzeitigen Einbindung aller Stakeholder, der Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geprägt wird das Risikoprofil neben den branchenüblichen Risiken und Ungewissheiten vor allem durch politische, rechtliche und regulatorische Herausforderungen und Veränderungen im Wettbewerbsumfeld.

Zu den bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kapitalreservekonten, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Anleihen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die zum Stichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Zinsswaps und sind im Anhang (Abschnitt 8) erläutert.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 18.380 TEUR (Vorjahr: 19.794 TEUR). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen gegenüber Finanzinstituten für Tochtergesellschaften übernommene Garantien bzw. Haftungserklärungen betreffend Finanzverbindlichkeiten. Diese Finanzverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften bzw. die Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls den dargestellten Zinsänderungs/-bzw. Liquiditätsrisiken (variable Finanzierung bei fixierten Einspeisetarifen, Verpflichtung zur Einhaltung von Finanzkennzahlen).

Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beträge sowie die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten stellen gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag dar.

Abgesehen von den abgeschlossenen Zinsswaps (siehe Anhang) wurden im Geschäftsjahr 2019 keine besonderen Sicherungsgeschäfte/-transaktionen abgeschlossen.

7.3. Wesentliche Chancen und Risiken sowie Maßnahmen

Kategorie	Beschreibung	Maßnahmen	Ergebnisauswirkung Chance	Ergebnisauswirkung Risiko
Liquidität, Wechselkurse und Zinsen				
Kapitalbeschaffung, Liquiditätsrisiko	Erforderliche Liquidität oder Finanzmittel bei Bedarf nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffbar	Zentral gesteuerte Liquiditätsplanung; laufende Information an Banken; Minimierung des Liquiditätsrisikos durch Verkauf erzeugter Energie an teilverstaatlichte, private Stromhändler mit höchster Bonität, private Abnehmer (69 % (Vorjahr: 85 %)); frühzeitiger Abschluss langfristiger Kredite für Kraftwerke; Einhaltung vereinbarter Finanzkennzahlen	x	x
Wechselkursrisiko	Negativer Einfluss durch Wechselkursschwankungen	Finanzierung in jeweiliger Landeswährung; Monitoring der Währungsschwankungen	x	x
Zinsrisiko	Veränderungen der Marktzinsen	Fixzinssatzfinanzierungen; Zinsabsicherungen	x	x
Verschlechterung der Marktkonditionen von Banken	Abhängigkeit von einer Bank	Risikostreuung durch Bankendiversität; laufender Kontakt zu Banken; Monitoring Bankenrating		x
Technische Risiken				
Datenverlust durch Entwendung von Notebooks; langfristiger Serverausfall; Viren- oder Malwarebefall	Datenverlust; Lesbarkeit für Externe lesbar; kein Datenzugriff; Datenzerstörung	Aktive Verschlüsselung; tägliche Sicherung auf dem Server; Lagerung an verschiedenen Orten; Awareness bei Mitarbeitern; Antivirensoftware		x
Mangelhafte Technik; Verarbeitungsfehler bei Anlagen	Schäden an Anlagen	Sehr gut ausgebildete W.E.B Serviceteams für rasche und hochwertige Reparatur; Risikominimierung durch langjährige Erfahrung im Betrieb von Windkraftanlagen		x
Rechtliche Risiken				
Bescheideinhaltung und Gerichtsverfahren	Informationsverlust; Nicht-Aufgreifen etwaiger relevanter Themen	Geordnete Übergabe von der Projektierung an die Betriebsführung		x
Änderungen länderspezifischer Rahmenbedingungen	Neue gesetzliche Anforderungen für bestehende Parks; Eingriffe in bestehende Gesetze	Monitoring der Märkte; frühzeitiges Reagieren auf Anpassungen		x
Personalrisiko				
Geschäftsschädigendes Handeln	Negative wirtschaftliche Auswirkungen durch Imageschaden	Gezielte Personalentwicklung; Verbesserung von Prozessbeschreibungen; zielgerichtete Kommunikation		x
Abgang von Mitarbeitern	Wissensverlust; Datenübertragung	Aktives Offboarding; Definition von Vertretungsfunktion; Dokumentation wichtiger Abläufe; Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit		x
Wetter und Wind				

Windgutachten; Extremwetterjahre	Abweichung zwischen erwarteter und tatsächlicher Produktion	Analyse meteorologischer Statistiken; Vergleich von Projekten mit bestehenden Parks; strategische Verteilung der Produktionskapazitäten	x	x
Projektrisiko				
Genehmigungs- und Bieterrisiko von Projekten	Projektrisiko	Prüfung der Projekte; Identifikation der Hauptrisiken	x	x
Gebäudebrand				
Brand im Büro- und Lagerbereich	Zerstörung von Gebäuden durch Feuer	Brandschutzübungen; Brandmelder; Brandmeldeanlagen		x
Kontrahentenrisiko - Lieferanten				
Abhängigkeit von Anlagenherstellern	Betrieb von Windkraftanlagen von zwei Hauptlieferanten; sollte einer dieser Hersteller in finanzielle Schwierigkeiten geraten, könnte dies negative Auswirkungen auf die Ansprüche haben	Aufbau von Know-how in der Störungs- und Mängelbehebung; Begehungen; beide Unternehmen sind international agierende Hersteller mit wesentlichen Anteilen am Weltmarkt; für neue Anlagen Leistung von Anzahlungen; für bestehende Anlagen teilweise Garantie- bzw. Gewährleistungsansprüche und Verfügbarkeitsgarantien aus Wartungsverträgen		x
Preisrisiko				
Preisrisiko und politisches Risiko	Für Teile des von Anlagen erzeugten Stroms bestehen mittel- und langfristig garantierte Tarife; Eingriff in Gesetze, die Tarife absichern; Bedrohung für Wirtschaftlichkeit der Anlagen	Übersicht Garantiefrist Tarife: Garantiefrist Tarife / Anteil an geplanter Erzeugung 2019 / Anteil an geplanter Erzeugung 2018 abgelaufen / 59 % / 46 % < 1 Jahr / 0 % / 13 % 1 bis 5 Jahre / 10 % / 2 % > 5 Jahre / 31 % / 39 % / kein Tarif: Beobachtung Entwicklung Strompreis		x
Stromvermarktung				
Stromvermarktung	Abweichung zwischen erwarteten und realisierten Verkaufspreisen; Ankauf Ausgleichsenergie notwendig	Einpreisungsstrategie; Prognoseverbesserung	x	x
Pandemie				
Pandemie	Aufgrund von länder- und/oder kontinentübergreifender Ausbreitung einer Krankheit kommt es zu Einschränkungen im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben;	Kapitalreserven vorhanden, um einen gewissen Zeitraum zu überbrücken; bei Projektplanung etwaige Verzögerungen einkalkulieren; Produktionsanlagen werden laufend gewartet; Ersatzteile befinden sich auf Lager; für wesentliche Teile des produzierten Stroms bestehen mittel-		x

	Projekte können nicht vorangetrieben und/oder gebaut werden; Reparaturen an Produktionsanlagen sind nicht möglich; Ersatzteile sind nicht mehr verfügbar, Strompreis sinkt; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fallen aus	bis langfristig garantierte Tarife; Vertretungsfunktionen sind definiert; Homeoffice für Großteil der Belegschaft ermöglicht		

8. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 267 Abs. 3b in Verbindung mit § 243a Abs. 2 UBG sind im Konzernlagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben. Da die Aktien der W.E.B nicht zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, ist das Unternehmen zu diesen Angaben nicht verpflichtet, kommt dieser Anforderung aber freiwillig nach.

8.1. Organisatorischer Rahmen

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

8.2. Grundlagen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Rechnungslegungsprozess ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. Die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge sind strukturell voneinander getrennt. Dadurch wird sichergestellt, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann. Eine Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die kaufmännischen Abteilungen der W.E.B in Pfaffenschlag, Österreich. Der Abschlussprozess der W.E.B basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine konzernweit festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und die sonstigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Für die Einhaltung der Prozesse sowie der korrespondierenden Kontrollmaßnahmen sind die Leiter der kaufmännischen Abteilungen verantwortlich.

8.3. Periodische Überwachung

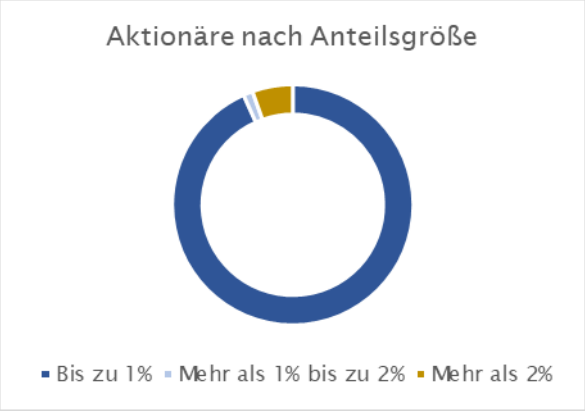
Die Abwicklung der Geschäftsprozesse wird periodisch überprüft. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand vierteljährlich mit einem umfassenden Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der sowohl eine Bilanz als auch eine Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält, informiert. Darüber hinaus ergeht einmal jährlich ein Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) an den Vorstand und den Prüfungsausschuss, der als Informationsgrundlage zur Beurteilung der Effizienz und Effektivität des IKS dient und die Steuerbarkeit des IKS durch die dafür vorgesehenen Gremien gewährleisten soll.

9. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der WEB Windenergie AG beträgt 28.845.300,00 EUR (Vorjahr: 28.845.300,00 EUR) und zerfällt in 288.453 Aktien (Vorjahr: 288.453).

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien, die nicht an der Börse notieren. Ihre Übertragung ist gemäß Satzung an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden, die durch den Vorstand in Rücksprache mit dem Aufsichtsrat erteilt wird.



Zum Stichtag 31. Dezember 2019 hält kein Aktionär mehr als 10 % der Gesellschaft. Gemäß Satzung wird das Stimmrecht für Aktionäre, die mehr Aktien besitzen, dahingehend beschränkt, dass es nur für Aktien im Ausmaß von maximal 10 % des Grundkapitals ausgeübt werden kann.

Gemäß Satzung der WEB Windenergie AG ist der Aktionär Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. (nunmehr: FutureDriving Dangl GmbH), Pfaffenschlag, Österreich, berechtigt, ein Mitglied in den Aufsichtsrat zu entsenden.

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Mitarbeiter, die gleichzeitig Aktionäre sind, üben ihr Stimmrecht unmittelbar selbst bei der Hauptversammlung aus. Bei der W.E.B bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

Der Vorstand besteht aus einer, zwei, drei oder vier Personen. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens vier, höchstens neun gewählten oder entsandten Mitgliedern. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Beschlüsse über die Änderung der Satzung bedürfen einer Mehrheit von vier Fünfteln der abgegebenen Stimmen.

Befugnisse des Vorstands im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB, insbesondere die Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestanden im Geschäftsjahr 2019 nicht.

Es bestehen zudem keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, in Hinblick auf einen allfälligen Kontrollwechsel im Sinn des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen zugunsten von Organen oder Mitarbeitern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

10. Ausblick

Auch im neuen Geschäftsjahr setzt die W.E.B ihre Vision, auf Grundlage der drei Säulen „Projektentwicklung", „Kraftwerksbetrieb" und „Stromvermarktung" eine führende Rolle in der dezentralen Energiewende einzunehmen, konsequent weiter um. Sehr wichtig ist uns dabei seit Beginn unserer Tätigkeit das Fundament einer breiten Bürgerbeteiligung: Wir bieten Privatpersonen und Unternehmen eine attraktive Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen, und betrachten dies als einen wesentlichen Aspekt in der Umsetzung unserer Vision.

Weiterhin gilt dabei unsere bereits im Jahr 2016 definierte Dividendenpolitik, die auf möglichst stabile Ausschüttungen abzielt: In Jahren mit geringerem Ergebnis zahlen wir vergleichsweise höhere Dividenden aus, in Jahren mit vergleichsweise gutem Ergebnis dafür eher moderate.

In unserem Wachstumsprozess setzen wir weiterhin auf einen Mix aus Windkraft und Sonnenenergie sowie auf nationale und internationale Kapazitätserweiterungen. Im Berichtsjahr haben etwa die Bauarbeiten am Windpark Tortefontaine, Frankreich, begonnen, der im Sommer 2020 seinen Betrieb aufnehmen sollte. Ende Jänner 2020 haben wir den Tarifzuschlag für das Projekt Ariano in Italien erhalten – unseren mit 84 MW Gesamtleistung bisher größten Windpark. Der Baubeginn war für das Frühjahr 2021 vorgesehen, sodass die Anlagen bei optimalem Verlauf bereits zu Jahresbeginn 2022 sauberen Strom ins Netz liefern können.

Die aufgrund der Covid-19-Pandemie in allen Standortländern der W.E.B eingeleiteten Maßnahmen zeigen allerdings Auswirkungen auf diese Projekte. Die Bauarbeiten am Windpark Tortefontaine, Frankreich, wurden Mitte März vorläufig eingestellt, die Weiterentwicklung des Projekts Ariano, Italien, ist derzeit nicht wie geplant möglich. Wir rechnen hier mit Verschiebungen von mindestens zwei Monaten. Von der Dauer der gesetzten Maßnahmen werden darüber hinausgehende Verzögerungen der gesamten Projektentwicklung der W.E.B abhängen. Etwaige weitere Auswirkungen der Covid-19-Maßnahmen sind aktuell schwer einzuschätzen. Die Entwicklung des Ergebnisses der W.E.B hängt maßgeblich von der Stromerzeugung durch unsere Kraftwerke ab, die vorrangig vom Windaufkommen in den Standortregionen bestimmt wird. Auswirkungen auf die Produktion hätten die Covid-19-bedingten Mobilitätsbeschränkungen, wenn wir unsere Anlagen bei Störungen nicht mehr anfahren können. Ebenso zeigen sich Auswirkungen der Coronakrise auf die Energiepreise. Da wir aus Konzernsicht rund 18 % unseres produzierten Stroms am freien Markt verkaufen, führt eine Reduktion der Marktpreise zu einer Reduktion der Ergebnisse in Folgejahren, wobei Effekte aus Werthaltigkeitsprüfungen noch nicht eingeschätzt werden können. Im Jänner 2020 z. B. sind unsere Windkraftanlagen um 23,1 % unter dem geplanten Produktionsvolumen geblieben. Die Photovoltaik-Anlagen hingegen lagen um 34,4 % über Plan. Dies bestätigte einmal mehr den Vorteil der Verteilung unserer Standorte auf mehrere Länder, denn unsere französischen Windkraftanlagen konnten im Jänner dank guter Witterungsbedingungen über Plan produzieren. Der Februar bescherte uns aufgrund einer Vielzahl von Stürmen wieder eine deutlich überplanmäßige Windkraftproduktion. Diese Schwankungen werden sich auch im Ergebnis der W.E.B widerspiegeln.

Der Vorstand,

Pfaffenschlag am 3. April 2020

Dr. Frank Dumeier

DI Dr. Michael Trcka